

## **Schlussbericht zum Projekt *Lares* 06-024**

***Lares* –**

**Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung**

**Zuhanden des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann**

**31. Juli 09**

Kathrin Peter, Projektleitung *Lares*  
Spitalgasse 14  
3011 Bern



## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage.....	3
2	Aktivitäten, Ergebnisse, Leistungen.....	3
2.1	Projektorganisation .....	3
2.1.1	Organisation des Ausschusses .....	4
2.1.2	Projektleitung .....	5
2.2	Projektmanagement .....	7
2.2.1	Projektkontrolle und -steuerung .....	7
2.2.2	Dokumentation und Datenbank .....	7
2.2.3	Projektbuchhaltung und Controlling.....	7
2.2.4	Koordination und Führung nach Innen – Auftragsvergaben.....	8
2.2.5	Konflikte .....	9
2.2.6	Berichterstattung nach Aussen (EBG) .....	10
2.3	Projektaktivitäten.....	11
2.3.1	Übersicht / Wirkungsmodell .....	11
2.3.2	Pilote .....	12
2.3.3	Leitfaden .....	15
2.3.4	Lares-Verzeichnis .....	16
2.3.5	Verankerung von Lares .....	16
2.3.5.1	Netzwerk .....	16
2.3.5.2	Begleirat.....	17
2.3.5.3	Erfolgskatalog .....	19
2.3.5.4	Lares-Figur .....	19
2.3.6	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation .....	20
2.3.6.1	Meilensteine .....	20
2.3.6.2	Website .....	20
2.3.6.3	Weitere Massnahmen .....	21
2.3.7	Evaluation .....	24
2.3.7.1	Vorgehen .....	24
2.3.7.2	Externe Evaluation .....	25
2.3.7.3	Werkstattgespräche .....	25
3	Wirkungen und Veränderungen .....	26
3.1	Projektziele .....	26
3.2	Globalziele .....	26
3.3	Nachhaltigkeit des Projektes .....	27
3.3.1	Ausgangslage.....	27
3.3.2	Fortsetzungsgesuch Lares.....	27
3.4	Transfer.....	30
3.5	Rückwirkungen auf Trägerschaft .....	30
3.5.1	Planung, Architektur, Frauen. P,A,F.....	30
3.5.2	SVIN.....	31
3.5.3	Stadtplanungsamt .....	32
3.5.4	Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern.....	32

---

3.6	Öffentlichkeitswirkung .....	33
3.6.1	Pressespiegel .....	33
3.6.2	Website <a href="http://www.lares.ch">www.lares.ch</a> .....	34
4	Zusammenarbeit mit Organisationen .....	35
4.1	Netzwerk Lares .....	35
4.2	Fachhochschulen .....	35
5	Auflagen .....	36
6	Projektverlauf .....	38
6.1	Vorteile und Stärken .....	38
6.2	Verbesserungen für die Idee Lares .....	39
6.3	Lessons learned der Projektleitung für die Fortsetzung von Lares .....	39
6.3.1	Finanzierung und Risikoverteilung .....	39
6.3.2	Empfehlungen für Projektorganisation .....	41

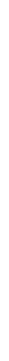
## 1 Ausgangslage

Die Finanzhilfen nach Gleichstellungsgesetz für das Projekt *Lares* wurden am 6. Juli 06 der Trägerschaft von *Lares* vollumfänglich mit einigen Auflagen entsprechend dem Gesuch 06-024 zugesprochen.

Der hier vorliegende Schlussbericht gibt Rechenschaft über die gesamte Projektdauer von *Lares* 06-024 vom Juli 06 bis Juni 09. Er beschreibt die Aktivitäten, Ergebnisse, Leistungen von *Lares*, sowie die Wirkungen und Veränderungen basierend auf dem in der Publikation zur Evaluation von Projekten vorgeschlagenen Raster für den Schlussbericht.<sup>1</sup> Aus der Interpretation des Projektverlaufs werden am Schluss Empfehlungen abgeleitet. Dieser Bericht richtet sich an die Bundesbehörden. Er wurde von der Projektleitung verfasst und vom Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen.

## 2 Aktivitäten, Ergebnisse, Leistungen

### 2.1 Projektorganisation



*Abbildung 1: Organigramm des Projektes Lares*

---

<sup>1</sup> EBG 2001, Ein Leitfaden; Finanzhilfen nach Gleichstellungsgesetz, Evaluation von Projekten.

Die Organisation des Projektes ist dargestellt in Abbildung 1. Diese zeigt die beteiligten Gruppen und Institutionen und ihre Beziehung zueinander. Die strategische Ebene war der Trägerschaft und dem Ausschuss vorbehalten. Die Projektleitung trug die operationelle Verantwortung und führte die Pilotprojekte, die Werkstattgespräche und die weiteren Teilprojekte. Die Kommunikation zum Netzwerk von *Lares*, zum Begleirat und zu den Bau- und Planungsträgerschaften erfolgten sowohl von der Projektleitung als auch vom Ausschuss her.

### **2.1.1 Organisation des Ausschusses**

Der Ausschuss setzte sich zusammen aus Vertreterinnen folgender vier Trägerorganisationen:

- P, A, F. – Planung, Architektur, Frauen
- SVIN – Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen
- Stadtplanungsamt Bern
- Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern

Er war das Führungsorgan des Projekts *Lares* und entschied über Strategien, kontrollierte und unterstützte die Projektleitung und ihr Team und verantwortete das Erreichen der Projektziele von *Lares*.

Zum Ausschuss gehörten im Laufe des Projektes an:

- P,A,F: Katja Brundiers, Stellvertreterin Ruth Hänni. Ab Anfang 2008 Nathalie Herren, keine Stellvertreterin.
- SVIN: Isabelle Kalt Scholl, Keine Stellvertreterin
- Stadtplanungsamt Bern: Nathalie Herren, Stellvertreterin Nadine Heller. Ab Anfang 2008 Nadine Heller, keine Stellvertreterin.
- Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern: Stefanie Brandner, bis Ende 2007 Stellvertreterin Désirée Aebersold.

Der Ausschuss wurde ab Januar 08 präsiert von Nathalie Herren (vorher kein Präsidium).

Die Mitglieder des Ausschusses nahmen zu Beginn ihre Führungsaufgaben mit Zuständigkeiten in Ressortbereichen wahr. Aufgrund der rasanten Entwicklung kam es im Oktober 07 zu einer Reorganisation des Projektes. Dem Ausschuss und der Projektleitung wurden mit Unterstützung einer Organisationsberaterin Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen (AVK) (Tabelle 1) eindeutig zugewiesen.

Der offizielle Projektstart fand am 11. Juli 06 anlässlich der ersten Sitzung des Ausschusses statt. Der Ausschuss war von 2006 bis 2009 zu insgesamt 28 ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Daneben traf sich der Ausschuss am 13. September 06 zu einem extern moderierten Workshop zum *Lares* Leitbild, am 12. Juni 07 zu einem extern moderierten Workshop zum Thema Netzwerk, am 9. Oktober 07 zu einem extern moderierten Gespräch zur Reorganisation von *Lares* und am 19. Mai 08 für die Diskussion und den Entscheid für das weitere Vorgehen bezüglich Qualifikation Gender. Der Ausschuss traf sich zum letzten Mal am 27. Juli 09 zum Verabschieden der hier vorliegenden Schlussrechnung und des Schlussberichtes.

Sämtliche Protokolle können im Bereich „Ausschuss“ des *Lares*-Intranet heruntergeladen werden.

### 2.1.2 Projektleitung

Projektleiterin war Dr. Kathrin Peter, evaluationen, Bern. Die Projektleitung hatte die operationelle Leitung, führte die Geschäftsstelle, verantwortete die Budgeteinhaltung und den Projektverlauf. Im Projekt *Lares* arbeiteten nach Bedarf die Mitarbeiterinnen des Büros von Kathrin Peter mit.

Teilprojekte	Zuständig	Verantwortung	Kompetenzen	Aufgaben
Begleirat - Zusammensetzung	Isabelle Kalt Scholl	Begleirat zusammengesetzt	Themenbereiche müssen alle vertreten sein  Innerhalb Namen frei im Entscheiden	Entscheid über Namen innerhalb Namenliste  Gibt Anweisungen an PL
Begleirat Umsetzungskonzept und Sitzungen	Ausschuss	Begleirat muss seine Rolle und Funktionen erfüllen	Konzept der Sitzungen	Gutheissen des Konzeptes
	Isabelle Kalt Scholl	Konzept ist rechtzeitig erarbeitet		Vorsitz Begleitratsitzungen  Eilige Entscheide  „Redaktion“ Konzept
Evaluation	Ausschuss			Auskunft geben  Teilnahme Werkstattgespräche
ÖA	Ausschuss	Zielerreichung  Konzepte	Konzeptänderungen  Auswahl von Lares-Figur Varianten	Entscheide grössere Konzeptänderungen
	Stefanie Brander			Entscheid, ob Konzeptänderungen Ausschussentscheid benötigen  Eilige Entscheide  Entscheide in Konfliktsituationen  Absicherung von operativen Entscheiden nach Bedarf
	PL/Monika Joss			Umsetzung Konzepte
Pilote / Projekte	Ausschuss	Kooperationsabkommen	Entscheid, ob Lares-Pilot/Projekt  Entscheid bei Änderungen des Vorgehens	Redaktion Ausschreibung  Assessments
	Vorsitzende delegiert je nach Pilot	Auswahl der Fachfrauen im Konsens mit PL		Entscheid, ob Ausschussentscheid benötigt  Eilige Entscheide  Entscheide in internen

				Konfliktsituationen  Absicherung von operativen Entscheiden nach Bedarf
Begleitforschung	Stefanie Brander	Forschungsgegenstand und Fragestellungen	Begleitforschung Stopp and go (Akzeptanz Forschungsfragestellungen)  Auswahl Forschungsinstitutionen und Namen der Betreuerinnen	Türöffnerin  Redaktion der Fragestellungen
Leitfaden	Ausschuss	Zielerreichung  Zielgruppe (Adressatenkreis Leitfaden)  Form resp. Zweck Leitfaden	Konzeptentscheid	Gutheissen des Konzeptes
Verzeichnis (inkl. Qualifikation und Weiterbildung)	Wird später vergeben			
Aufbau Non-profit-Organisation	Ausschuss	Tragfähige Organisation übernimmt Nachfolge  Ressourcen da  Angebot formuliert	Konzeptentscheid Vorgehen bei Aufbau Organisation  Organisation des Gremiums, das Unternehmen aufbaut.  Vorgabe der A-V-K für das Gremium  Wer im Gremium mitmacht	Ressourcen für Arbeiten des Gremiums zur Verfügung stellen
	Nathalie Herren	Ausschuss fällt die entsprechenden Entscheide, damit Vorgaben für Nachfolgeorganisation stehen	Konzeptänderungen während Prozess	Redaktion des Konzeptes (Vorgehensvorschlag)  Vorsitz Gremium in Absprache mit PL Entscheide, wann Ausschuss zugezogen werden muss  Eilige Entscheide auf Seite Trägerschaft Projekt Lares  Entscheide über Vorgehen bei internen Konflikten im Gremium  Absicherung von operativen Entscheiden auf Seite Trägerschaft Projekt Lares nach Bedarf
Definition Lares-Dienstleistungen	Wird später vergeben			

Abklärung Romandie	Wird später vergeben			
--------------------	----------------------	--	--	--

*Tabelle 1: Teilprojekte und Zuständigkeiten nach dem Prinzip Aufgaben-Verantwortung-Kompetenzen (A-V-K) des Projektes Lares (Stand 06.11.07)*

## 2.2 Projektmanagement

### 2.2.1 Projektkontrolle und -steuerung

Die Projektplanung wurde fortlaufend nachgeführt und geprüft. Mit dem Projektmanagementprogramm „Gantt“ wurden die Aktivitäten geplant und terminiert. Es wurde somit ersichtlich, wann und was die wichtigen Meilensteine sind, welche Entscheide wann gefällt werden müssen und wie die einzelnen Projektteile miteinander verknüpft sind. Damit konnte die Projektkontrolle kontinuierlich durchgeführt und das Projekt auf der operativen Stufe entsprechend gesteuert werden.

### 2.2.2 Dokumentation und Datenbank

Auf der Geschäftsstelle wurde der Projektverlauf dokumentiert, Kontaktlisten und die notwendigen Adressdateien nachgeführt. Die Homepage [www.lares.ch](http://www.lares.ch) war seit Anfang 2007 online. Die Struktur der Website wird im Fortsetzungsprojekt aufrechterhalten. Die Website dient nicht nur zur Information der Öffentlichkeit, sondern ist durch die zwei Intranet-Zugänge auch Informationsdrehscheibe für alle, welche im Projekt mitarbeiten. Eine systematische Dokumentation zum Thema gender- und alltagsgerechtes Bauen wurde nicht erstellt, da dies die Anlage des Projektes bei weitem überschritten hätte. Auf der Geschäftsstelle wurden pragmatisch Publikationen und Materialien zum Thema Gender gesammelt. Mit den Ergebnissen aus den Pilotprojekten liegen nun Beispiele für Gender-Kriterienkataloge aus verschiedenen Bau- und Planungswerken vor.

### 2.2.3 Projektbuchhaltung und Controlling

Für die Projektbuchhaltung wurde ein PC-Konto eröffnet. Es ist ein Geschäftskonto auf den Namen der Projektleiterin mit dem Titel Lares. Es steht auch für das Fortsetzungsprojekt zur Verfügung.

Für das Projekt Lares wurde eine spezifische doppelte Buchhaltung mit Journal und Belegen aufgebaut. Die Buchführung erfolgte in der Regel monatlich. Für das Projekt Lares wurden folgende Buchhaltungsabschlüsse resp. Abrechnungen und Budgetierungen durchgeführt:

- Rechnung 2006
- Schlussabrechnung Vorbereitungsphase Ende Juli 07
- Rechnung 2007, welche die Schlussabrechnung der Vorbereitungsphase und die bis Ende 07 verbrauchten Mittel aus der Hauptphase beinhaltet.
- Budget 2008
- Zwischenabrechnung Juli 2008, zur Abschätzung der verbleibenden Mittel für die Aktivitäten in der Hauptphase und für den Entscheid über das weitere Vorgehen im Projekt
- Budget 2. Hälfte Hauptphase



- Rechnung 2008, welche die Schlussabrechnung der Hauptphase beinhaltet.
- Budget 2009
- Schlussabrechnung über das ganze Projekt 06-09, welche in diesem Bericht enthalten ist.

#### **2.2.4 Koordination und Führung nach Innen – Auftragsvergaben**

Beim Projekt *Lares* wurden viele Mandate und Arbeiten an externe Büros und einzelne Frauen vergeben. Daher wurde ein einheitliches Abrechnungssystem entwickelt. Die Abrechnungen erfolgten in vier Kategorien: 1 Honorare für Selbstständige und Büros; 2 Entschädigungen im Nebenerwerb bis Fr. 2000.-; 3 Lohnkosten von Angestellten der Verwaltung als Eigenleistungen; 4 Anstellungsverhältnisse auf Stundenbasis beim Büro der Projektleitung. Eigenleistungen von 20% werden auf den einheitlich festgelegten Honoraren, Entschädigungen und Stundenlöhnen abgegolten.

Der Ausschuss arbeitete teilweise im operativen Geschäft mit und nahm seine Rolle als strategisches Lenkungsorgan aktiv wahr. Um die Budgetkontrolle durch die Projektleitung zu gewährleisten, wurden die Arbeiten der Ausschussmitglieder auch bezüglich dem benötigten zeitlichen Aufwand abgeschätzt.

Die Auftragsvergaben wurden über die Geschäftsstelle abgewickelt, dabei wurde der Projektleitung zu Beginn des Projektes ein Spielraum von Fr. 20'000.- zugesprochen. Als selbständig erwerbend angemeldete Personen und Organisationen/Firmen wurden mit Honoraren abgegolten. Personen im Nebenerwerb über Fr. 2000.- wurden für die anfallende Aufgabe im Büro der Projektleiterin nach Obligationenrecht angestellt.

An folgende 31 Personen/Firmen wurden seit Beginn bezahlte Mandate (mit Eigenleistungen) vergeben:

- Isabelle Kalt Scholl, Margadant GmbH, Kriens, Ausschuss
- Nathalie Herren, Ausschuss
- Kathrin Peter, >Evaluationen, Bern, Projektleitung und Geschäftsstelle *Lares*, Mitarbeiterinnen: Andrea Troxler und Carmen Senn
- Monika Joss, Kommunikation, Bern
- Christa Mutter, Kommunikation, Freiburg
- Transform AG, Bern, Grafik
- Raphaelhofer.com, Zürich, Website
- Beatrice Eyer, mag consulting, naters / bern, Moderation
- Therese Zimmermann, Bern, Moderation
- Christine Spreyermann, sfinx, Bern, Evaluation
- Andrea Meier, Ernst Basler + Partner AG, Zürich, *Lares*-Fachfrau
- Barbara Zibell, Thalwil ZH, *Lares*-Fachfrau
- Doris Königer, St. Gallen, *Lares*-Fachfrau
- Erika Isler Rüetschi, Zürich, *Lares*-Fachfrau
- Gudrun Hoppe, Quadra GmbH, Zürich, *Lares*-Fachfrau
- Hanna Kohler, Kohler + Partner AG, Bern, *Lares*-Fachfrau
- Ilinca Manaila, GfA, Gruppe für Architektur GmbH, Zürich, *Lares*-Fachfrau
- Martina Dvoracek, Büro für Mobilität, Bern, *Lares*-Fachfrau
- Nicole Graf, Ernst Basler + Partner AG, Zürich, *Lares*-Fachfrau
- Patricia Wenk, asa ag - arbeitsgruppe für siedlungsplanung und architektur ag, Rapperswil, *Lares*-Fachfrau
- Priska Ammann, Ammann Albers StadtWerke, Zürich, *Lares*-Fachfrau

- Regina Steiner, freiraum.statt, Thun, *Lares*-Fachfrau
- Rita Nassen, Mod-u-S, Konstanz, *Lares*-Fachfrau
- Rosmarie Kiener, E plus U Energie- und Umweltberatung GmbH, Bern, *Lares*-Fachfrau
- Susanne Hofmann, Solothurn, *Lares*-Fachfrau
- Ulrike Huwer, Basler & Hofmann - Ingenieure und Planer AG, Zürich, *Lares*-Fachfrau
- Christina Schumacher, ETH Zürich, Gender-Expertin
- Susanne Gysi, ETH Zürich, Gender-Expertin
- Paul Luginbühl, Schreinerei, Bern, Aufbau und Transporte *Lares*-Figur an die Ausstellungsorte
- Rita Joss, Graphik Leitfaden

### 2.2.5 Konflikte

Die transparente Kommunikation und der offene Umgang miteinander ermöglichte ein gutes ausgewogenes Projektklima. Vor allem die Beziehungen zwischen Geschäftsstelle und *Lares*-Fachfrauengruppen verliefen trotz restriktiver Auftragssteuerung ohne nennenswerte Konflikte.

Konfliktfrei verliefen die Beziehungen zwischen der Geschäftsstelle und den Bau- und Planungsträgerschaften. Ausserordentlich gut gestalteten sich die Beziehungen zwischen den Fachfrauengruppen und den Bau- und Planungsträgerschaften. Dies war wohl ein wichtiges Erfolgskriterium für *Lares*.

Störungen zeigten sich zu Beginn des Projektes bis zu seiner Reorganisation zwischen Ausschuss und Projektleitung. Notwendige Entscheide im Ausschuss termin- und stufen-gerecht herbeizuführen, stellte sich zu Beginn als schwierig heraus. Die Analyse des Entscheidfindungsprozesses bestätigte dann, dass die Störungen Folge von strukturellen und ungeklärten organisatorischen Gegebenheiten des Projektes waren.

Mehrere Gründe waren dabei ausschlaggebend:

1. Komplexität und Pioniercharakter des Projektes – ungleicher Wissensstand – Ein gemeinsames Verständnis und eine gemeinsame Sprache zu finden, brauchte mehr Zeit und intensivere Diskussionen als eingeplant und führten zu Verzögerungen im Zeitplan.
2. Ungenügende Vorbereitung der Entscheide. Es war schwierig für die Projektleiterin, die komplexen Grundlagen verständlich aufzubereiten. Die Heterogenität im Ausschuss, verschiedene Führungskulturen und Rollenverständnisse liessen Missverständnisse aufkommen.
3. Der Ausschuss hatte vorerst auf eine Vorsitzende und damit auf eindeutige Kompetenzzuteilungen verzichtet. Bei einer Grösse des Ausschusses von bis zu 6 Frauen war das Risiko der Entscheidungsunfähigkeit und der Entstehung von informellen, ungeklärten Entscheidungswegen zu gross. Die Aufsplitterung der Verantwortlichkeiten in viele Teilstücke führte zu Entscheidblockaden. Der Ausschuss sprach in „verschiedenen Stimmen“ zur Projektleiterin.

Im Oktober 06 konnte erstmals dank dem pragmatischen Handeln der beiden städtischen Vertreterinnen die Situation kurzfristig bereinigt werden. Steter Dialog über Optimierungen in der Projektorganisation war fortan Teil des Gesprächs zwischen der Ressortzuständigen für Konflikte und der Projektleitung. Anlässlich der von Frau Eyer, einer exter-

nen Organisationsspezialistin, moderierten Sitzung am 9. Oktober 07 analysierte der Ausschuss zusammen mit der Projektleiterin (PL) die Situation und reorganisierte die Projektorganisation (Siehe Tabelle 1).

Nathalie Herren übernahm in der Folge die Funktion der Vorsitzenden des Lares-Ausschusses. Die neuen Regeln für die Zusammenarbeit zwischen Ausschuss und Projektleitung bewährten sich ausserordentlich gut.

### **2.2.6 Berichterstattung nach Aussen (EBG)**

Mit diesem Schlussbericht nimmt die Projektleitung die Aufgabe der abschliessenden Berichterstattung gegenüber dem EBG wahr. Sie war darauf bedacht, möglichst umfassend, d.h. sowohl Erfolge und Hemmnisse als auch Risiken und Chancen zu kommunizieren. Der Schlussbericht soll für sich stehen und gelesen werden können. Er ist deshalb teilweise redundant mit den Zwischenberichten.

Im Januar 07 wurde der Rechenschaftsbericht 06 dem EBG termingerecht eingereicht und anschliessend in einer Besprechung abgenommen. Seitens Lares nahmen Nathalie Herren und die Projektleiterin daran teil.

Im Juli 07 wurde die Vorbereitungsphase abgeschlossen. Die Projektleiterin verfasste eine Einschätzung zum damaligen Stand des Projektes und einen Rechnungsabschluss der Vorbereitungsphase. In der Folge fand eine informelle Sitzung mit den Zuständigen im EBG statt. Im Gespräch wurde über den unerwarteten Erfolg diskutiert. Die Zwischenbilanz und die Anregungen seitens des EBG führten zur Entscheidung der Trägerschaft von Lares, das Projekt aufgrund der Entwicklung rasch zu reorganisieren und bereits Szenarien für das Weiterbestehen der Idee Lares für die Zeit nach dem Projekt zu entwickeln.

Im Januar 08 wurde der Rechenschaftsbericht 07 dem EBG termingerecht eingereicht und anschliessend an einer Besprechung abgenommen. Seitens Lares nahmen Nathalie Herren und die Projektleiterin daran teil.

Am 24. Juni 08 fand eine weitere Besprechung auf Wunsch von Lares mit dem EBG statt. Aufgrund der aussergewöhnlichen erfolgreichen Projektentwicklung wurden die Möglichkeiten für Ergänzungsgesuche und weitere Finanzierungen abgeklärt. Seitens Lares nahmen Nathalie Herren, Isabelle Kalt Scholl und die Projektleiterin daran teil. Aufbauend auf der Diskussion wurden ein Ergänzungsgesuch für den Transfer Romandie und den Aufbau der Nachfolgeorganisation beim EBG und eine Projektskizze für den Aufbau eines CAS Gender beim BBT eingereicht. Am 11. November 08 fand eine weitere Besprechung beim EBG statt zur detaillierten Besprechung des Ergänzungsgesuches. Seitens Lares nahmen Nathalie Herren und die Projektleiterin daran teil.

Die Projektskizze für ein CAS Gender wurde durch das Beratungsorgan Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern an den schweizerischen Fachhochschulen (BBT) anlässlich einer Sitzung behandelt. Das Beratungsorgan unterstützte die Idee einer Aus- und Weiterbildung Gender in Bau und Planung. Da Projekteingaben aber nur von einer Fachhochschule eingegeben werden können, empfahl das Beratungsorgan eine Fachhochschule zu finden, die als Trägerschaft verantwortlich zeichnet. Der Ausschuss von Lares entschied sich darauf, die Federführung bezüglich Entwicklung eines CAS Gender in Bau und Planung der Fachhochschule Luzern zu überlassen. Ende März konnte diese dem BBT ein Projekt einreichen, welches ein Weiterbildungsangebot CAS Gender und Diversity in Bau und Planung vorsieht. Dieses wurde bewilligt. Das

Weiterbildungsangebot der Fachhochschule Luzern steht unter der Federführung von Isabelle Kalt Scholl, welche im Ausschuss von Lares die Trägerschaftsorganisation SVIN vertrat. So war mit dieser Personalunion eine Verbindung CAS Gender und Lares vorerst gewährleistet.

Im Januar 09 wurde der Rechenschaftsbericht 08 dem EBG termingerecht eingereicht und anschliessend an einer Besprechung abgenommen. Seitens Lares nahmen Nathalie Herren und die Projektleiterin daran teil.

Aufgrund des Gespräches vom 11. November wurden Vorgehen und Zielsetzungen für ein mögliches Fortsetzungsgesuch durch den Ausschuss der Trägerschaft erneut geprüft und diskutiert. Per 5. März 09 konnte dann ein vollständig überarbeitetes Fortsetzungsgesuch für Lares eingereicht werden. Diesem wurde durch das Eidgenössische Departement des Innern mit Verfügung vom 4. Juni weitgehend entsprochen. Das EDI hatte dabei darauf verzichtet, die Option „Anstoss Lares Romandie“ zu unterstützen.

Der vorliegende Bericht ist der Schlussbericht, welcher Rechenschaft über die gesamte Dauer des ersten Projektes Lares von Mitte 06 – Mitte 09 abgibt. Er wurde Ende Juli 09 dem EBG vorgelegt.

## **2.3 Projektaktivitäten**

### **2.3.1 Übersicht / Wirkungsmodell**

Lares bezweckt die Zunahme erwerbstätiger Frauen in den Entscheidgremien bei Planungs- und Bauvorhaben. Daraus ergibt sich die Vision von Lares, dass gestaltete Umwelt und Bauwerke gendergerecht sind.

Wird die Vision auf das Machbare heruntergebrochen, so ergaben sich für das Gesuch die folgenden Projektziele (vgl. Gesuch Lares 06-024).

1. Lares-Leitfaden: Mit dem Leitfaden erhalten Bau- und Planungsträgerschaften eine Anleitung, wie sie in ihren Projekten Fachfrauen einbeziehen und dafür sorgen können, dass ihr Projekt den Kriterien von gender- und alltagsgerechtem Planen und Bauen entspricht.
2. Lares-Bau- und Planungsprozesse: Mithilfe eines Kriterienraster wurden Bau- und Planungsprozesse ausgewählt, welche sich für den Einsatz von Lares-Fachfrauen eignen. Dies diente der Suche nach den Piloten und wurde später in den Leitfaden integriert.
3. Lares-Verzeichnis: Eine Datenbank mit Fachfrauen für Lares-Projekte erleichtert die Suche nach qualifizierten Fachfrauen. Die Frauen widmen sich den Aspekten von Gender und Alltagsgerechtigkeit bei Bau und Planung.
4. Lares-Netzwerk: Fachfrauen arbeiten als Architektinnen, Planerinnen, Mobilitätsexpertinnen, Umweltfachfrauen usw. Das Netzwerk von Lares ist entsprechend vielfältig und besteht aus Verbindungen innerhalb bestehender Frauennetze, Fachverbänden und -gruppierungen. Die Lares-Fachfrauen stammen aus diesem Netzwerk.
5. Öffentlichkeitsarbeit Lares: Diese zielt darauf ab, Lares als Brand zu etablieren und die Arbeit der Frauen sichtbar zu machen.

Aufgrund des in der Evaluation erarbeiteten Wirkungsmodells liessen sich die Projektziele als Produkte oder Aktivitäten definieren (vgl. Abbildung 2).

Das *Lares*-Verzeichnis mit den qualifizierten Fachfrauen und der *Lares*-Leitfaden sind die zentralen Produkte. Daneben galt es, *Lares* als Brand zu etablieren (drittes Produkt). Die anderen oben aufgeführten Projektziele sind Aktivitäten (Massnahmen), die für die Erstellung der Produkte nötig waren (vgl. Abbildung 2).

1. *Lares*-Piloten durchführen, um *Lares*-Fachfrauen zu qualifizieren, Erfahrungen in den Bau- und Planungsprozessen zu sammeln und den Mehrwert von *Lares* zu dokumentieren.
2. Literatur recherchieren, Piloten auswerten, um den Leitfaden schreiben zu können und auf dem aktuellen Stand zu sein, um zum Thema Gender und Alltagsgerechtigkeit bei Bau und Planung mithalten zu können.
3. *Lares*-Fachfrauen qualifizieren, um genügend Qualität und Einheit zu erhalten, wiederum, um Mehrwert zu erzeugen und eine Positionierung zu erreichen.
4. *Lares*-Identität schaffen mit Öffentlichkeitsarbeit, um *Lares* bekannt zu machen und Zeichen für erwerbstätige Frauen zu setzen. Dies dient ebenfalls als Werbung und Kommunikation des Erreichten nach Aussen.
5. Netzwerk, Begleitrat und Nachfolge sichern, um das Branchen- und Berufsfeld nachhaltig einzubeziehen.
6. Kommunikation als Basis für die Projektführung nach Innen und die Verankerung der Projektentwicklungen nach Aussen.
7. Evaluation mit den Zwecken der Rechenschaftspflicht gegenüber dem EBG, der Optimierung des Projektgeschehens für spätere Projekte (Lernprozess) und dem Wissensmanagement im Bereich Gender und Alltagsgerechtigkeit bei Bau und Planung.

Das in der Evaluation erarbeitete Wirkungsmodell diente einerseits dazu, die Zusammenhänge zwischen Projektaktivitäten, Projektprodukten, den Wirkungen sowie der Vision von *Lares* besser zu verstehen und andererseits verhalf es zu einer leicht kommunizierbaren Übersicht über das komplexe Projektgeschehen. Das Modell bildet eine vereinfachte und schematisierte Sicht von Aktivitäten und deren beabsichtigten (Aus)-Wirkungen ab. Im Folgenden sind die wichtigsten geleisteten Aktivitäten aufgezählt. Sie sind entsprechend den Budgetpositionen in der Schlussabrechnung aufgelistet.

### 2.3.2 Pilote

Es wurden insgesamt 8 statt nur 4 Pilotprojekte durchgeführt und abgeschlossen. Teilweise ist eine weitere Zusammenarbeit mit den involvierten Fachfrauen bereits vereinbart. Folgende Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden:

- Projektwettbewerb Breitenrain: Der Breitenrainplatz im Nordquartier von Bern soll aufgewertet werden. Der Wettbewerb hatte zum Ziel, Lösungen für einen vielfältig nutzbaren, urbanen Platz mit möglichst hoher Aufenthaltsqualität zu erhalten. Die *Lares*-Fachfrauengruppe erarbeitete Kriterien zur Beurteilung der Wettbewerbseingaben und war in der Jury des Wettbewerbs vertreten. Weitere Zusammenarbeit in der nächsten Projektphase geplant.

#### Referenz:

Hugo Staub, Leiter Verkehrsplanung Stadt Bern, hugo.staub@bern.ch, 031 321 70 10  
Regula Rytz, Gemeinderätin der Stadt Bern, Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, regula.rytz@bern.ch, 031 321 64 67

- Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten:  
Aufgrund der zunehmenden Studierendenzahl an der FHNW am Standort Olten, wurde ein Projektwettbewerb für einen Neubau durchgeführt, bei dem das Projekt "Denkfabrik" der Berner Architekten- und Planergruppe Bauart als Sieger hervorkam.  
In der darauf folgenden Phase Vorprojekt, bei der das Projekt unter Berücksichtigung der Gestaltung, des Nutzens und der Kosten ganzheitlich optimiert und bis zur Bewilligungsreife ausgearbeitet wurde, nahm eine *Lares*-Fachfrauengruppe in der operativen Projektsteuerung (Koordination Bauherrschaft) Einsitz. Sie erarbeitete projektbezogene Genderkriterien, die in das Pflichtenheft integriert wurden.  
Weitere Zusammenarbeit in der nächsten Projektphase zugesagt.  
Referenz:  
Bernhard Mäusli, Stv. Kantonsbaumeister Solothurn, bernhard.maeusli@bd.so.ch, 032 627 26 21
- Stadtraum HB Zürich  
In Zürich wird bis 2018 auf nicht mehr genutztem SBB-Areal beidseits der Bahnlinie ein neuer, urbaner Stadtteil mit einem ausgewogenen Nutzungsmix sowie neuen Strassen und Plätzen geschaffen.  
Die *Lares*-Fachfrauengruppe überprüfte das Vorprojekt für die Gestaltung des öffentlichen Raumes aus Gendersicht und erstellte ein Gutachten.  
Weitere Zusammenarbeit in der nächsten Projektphase geplant.  
Referenz:  
Christian Faber, SBB AG Immobilien, christian.faber@sbb.ch, 051 222 87 09
- Projektwettbewerb zur Aufwertung und Neugestaltung des Bahnhofplatzes St. Gallen:  
In der heutigen Form wird der Bahnhofplatz nicht mehr allen Ansprüchen gerecht. Deshalb drängen sich organisatorische und bauliche Verbesserungen auf, verbunden mit einer Aufwertung der städtebaulichen Verhältnisse.  
Die *Lares*-Fachfrauengruppe im Projekt Bahnhofplatz St. Gallen erarbeitet Genderkriterien für die Beurteilung der Projekteingaben und ist in der Wettbewerbsjury vertreten.  
Weitere Zusammenarbeit in der nächsten Projektphase geplant.  
Referenz:  
Edgar Heilig, Stadtplanungsamt St. Gallen, Städtebau und Siedlungsentwicklung, edgar.heilig@stadt.sg.ch, 071 224 52 54
- Wohnungs-Bewertungs-System des Bundesamtes für Wohnungswesen  
*Lares* erstellte im Auftrag des Bundesamtes für Wohnungswesen BWO eine Bedarfsabklärung Gender für das Wohnungs-Bewertungs-System WBS.  
Referenz:  
Ernst Hauri, Vizedirektor Bundesamt für Wohnungswesen BWO, ernst.hauri@bwo.admin.ch, 032 654 91 82
- Neubau vonRoll-Areal  
Auf dem Areal von Roll wird ein Erziehungs- und Sozialwissenschaftliches Hochschulzentrum errichtet. Zwei *Lares*-Fachfrauen haben ein Genderaudit für den Neubau

durchgeführt.

Referenz:

Hugo Fuhrer, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Amt für Grundstücke und Gebäude, hugo.fuhrer@bve.be.ch, 031 633 34 28

- Berufsschule Aarau

Die Anlagen der Berufsschule Aarau sind dank ständig steigender Berufslernendenzahlen bestens ausgelastet, wobei einige Gebäudeteile (z.B. Mensa) den Anforderungen nicht mehr genügen, bzw. sanierungsbedürftig sind.

Es wurde ein Studienauftrag an Generalplanerteams ausgeschrieben, der darin besteht, für die Bedürfnisse der Berufsschule Aarau Lösungsvorschläge für einen Erweiterungsbau und die Sanierung des Nebengebäudes aufzuzeigen.

Zwei *Lares*-Fachfrauen beurteilten aufgrund von Genderaspekten bei der Präqualifikation und beim Studienauftrag und ergänzten die Beurteilungskriterien mit Genderaspekten. Sie beurteilten ebenfalls aus fachlich-architektonischer Sicht.

Referenz:

Emanuele Soldati, Stabsstelle Stadtbauamt Aarau, emanuele.soldati@aarau.ch, 062 836 05 26

- Modellvorhaben „Überkommunale Freiflächenkonzeption Birstalstadt“

Das Modellvorhaben soll einen Beitrag zur Umsetzung der übergeordneten Zielsetzung leisten, einen sozialökonomischen und ökologisch rationalen Umgang mit Flächen zu sichern durch urbane Verdichtung und gleichzeitige Erhaltung, Aufwertung oder Schaffung von Freiflächen. *Lares* fungierte als Fachexpertin Gender gegenüber dem Projektleitungsgremium und nahm an den Hearings teil.

Referenz:

Dr. Oliver Stucki, Kreisplaner, oliver.stucki@bl.ch, 061 552 55 88

Ein Projekt, bei dem die Zusammenarbeit schon beschlossen und die Fachfrauen gewählt waren, konnte aufgrund von Verzögerungen nicht mehr durchgeführt werden. Die Geschäftsstelle *Lares* hat daher die weitere Zusammenarbeit abgesagt. Die Bauträgerschaft hat aber die Möglichkeit, die Fachfrauen direkt mit einer Genderberatung zu beauftragen. Es handelt sich um folgendes Projekt:

- Wohnbausiedlung Oberfeld

Das Areal des ehemaligen städtischen Schiessplatzes am Waldrand des Ostermundigenbergs soll überbaut werden. Mehrere Investoren und eine Wohnbaugenossenschaft planen dort eine Siedlung mit ca. 500 Wohnungen.

Das *Lares*-Team berät die Wohnbaugenossenschaft Oberfeld in Genderfragen auf zwei Ebenen:

1. Ebene der Verwaltung der Wohngenossenschaft (inkl. Strategische Entscheide)
2. Ebene des Architektenteams.

Stand:

Die Fachfrauen sind gewählt. Der Projektstart ist noch abhängig vom Landkauf durch die Baugenossenschaft.

Referenz:

Christian Zeyer, E plus U Energie- & Umweltberatung GmbH, info@wohnen-im-oberfeld.ch, 031 550 07 80

Mit weiteren potentiellen Projektpartnern wurden Verhandlungen geführt, die teilweise noch am Laufen sind oder schon zu weiteren Aufträgen geführt haben. Diese Projekte eignen sich entweder gut als Flaggschiff-Projekte bei Weiterführung von *Lares* oder können allenfalls auch sonst selbsttragend durch die Geschäftsstelle von *Lares* durchgeführt werden. Es sind dies folgende Projekte, bzw. mögliche Projektgeber:

- Tiefbahnhof Bern

Teil des Gesamtkonzepts „Zukunft Bahnhof Bern“ (ZBB). Phase 3 des ZBB umfasst unter anderem das Vorprojekt zum Tiefbahnhof RBS und die Fussgängererweiterungen im Bahnhof. Weiter sind Studien zum Zugang West und zur Erschliessung resp. Ver- und Entsorgung im Bahnhofspereimeter geplant. Schliesslich müssen die planungsrechtlichen Anpassungen vorangetrieben werden.

*Lares* soll vor allem bei den konkreten Arbeiten zum Vorprojekt ins Spiel kommen.

- Aktionsplan Gleichstellung Stadt Bern

Im aktuellen Aktionsplan Gleichstellung der Stadt Bern konnten einige Massnahmen Bereich Bau und Planung verankert werden. Künftig sollen bei grossen Bau- und Planungsprojekten der Stadt Gender-Fachfrauen einbezogen werden. Ein Team bestehend aus Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung, Tiefbauamt und Fachstelle für Gleichstellung bestimmt jährlich die in Frage kommenden Projekte in der Stadt Bern. Diese Verankerung der Idee *Lares* in der Gleichstellungsstrategie der Stadt wird garantieren, dass auch künftig zumindest in der Stadt Bern Projekte für *Lares* zur Bearbeitung zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang konnten bereits 3 weitere Projekte ausgelöst werden. Dies sind: Wettbewerb Umgestaltung Eigerplatz (Eine Fachfrau in die Jury bereits gewählt); Gender-Audit Sporthallen Weissenstein Köniz-Bern (Zuschlag erhalten); Genderprüfung bei weiteren Hallenbau (Anfrage seitens Stadtbauten).

- Wettbewerbsverfahren für einen Ersatzneubau Wohnsiedlung Hardau 1

Vorschlag zuhänden Stadt Zürich eingereicht. Strategieentscheid der Liegenschaftsverwaltung noch ausstehend.

- Verhandlungen und Anfragen für weitere Pilotprojekte

Wohnsiedlung in Lausanne, Luzern (verschiedene Kontakte), SBB-Projekt Zugang zur Bahn

### **2.3.3 Leitfaden**

Der Ausschuss verabschiedete das Konzept zum Leitfaden in der Sitzung vom 10. Februar 09. Die Erarbeitung erfolgte bis Ende Mai 09. Er wurde mit einer Auflage von 1300 Stück farbig gedruckt.

Die Erfahrungen aus den Piloten, sowohl von Seiten der Fachfrauen, des Projektmanagements als auch von Seite der Bau- und Planungsträgerschaften flossen in den Leitfaden ein (Ergebnisse der Evaluation), der für die Zielgruppe „Trägerschaften von Bau- und Planungsvorhaben“ ausgelegt ist. Die Ideen und Meinungen der Begleiträte wurden ebenfalls einbezogen.



Der Leitfaden zeigt die DienstleistungspaLETTE von *Lares* auf. Ausserdem wird anhand von konkreten Beispielen aus den *Lares*-Piloten illustriert, was es bringt, Genderaspekte in die Planung mit einzubeziehen.

Der Leitfaden steht auf der Website [www.lares.ch](http://www.lares.ch) zum Download bereit. Gedruckte Exemplare können bei der Geschäftsstelle Lares per Email an [info@lares.ch](mailto:info@lares.ch) unentgeltlich bestellt werden.

### **2.3.4 Lares-Verzeichnis**

Ins Lares-Verzeichnis fanden qualifizierte Fachfrauen Eingang, die beim Projekt *Lares* mitgearbeitet haben. Es ist auf der Website von Lares öffentlich zugänglich und wird auch im Nachfolgeprojekt laufend ergänzt und aktualisiert werden.

Das Qualifikationsprofil und Einschreibeprozedere wurde vom Ausschuss in der Sitzung vom 10. Februar 09 beschlossen und soll auch zukünftig für das Lares –Verzeichnis gelten: Fachfrauen werden ins Verzeichnis aufgenommen, wenn sie in einem Pilotprojekt mitgearbeitet, bzw. an einem Werkstattgespräch teilgenommen haben, und so das arbeitstechnische Know-How zum Vorgehen von Lares betreffend Genderkriterien kennen. Im Augenblick sind 23 Fachfrauen im Verzeichnis aufgelistet.

### **2.3.5 Verankerung von Lares**

#### **2.3.5.1 Netzwerk**

Netzwerkarbeit stellte eine wichtige Aktivität dar. Dies aus mehreren Gründen:

- Lares ist eine Projektorganisation und keine Organisation im Sinne eines dauernden Zusammenschlusses von Mitgliedern mit ähnlichen Zielsetzungen und Interessen.
- Die Trägerschaft von Lares setzt sich aus Institutionen der Stadtverwaltung von Bern und schweizerischen Frauenorganisationen zusammen. In der Projektorganisation sind diese Trägerschaftsorganisationen als Netzwerk verbunden in der Form einer einfachen Gesellschaft mit dem Zweck die Projektziele von Lares zu erfüllen.
- Die Fachfrauen für Lares sind in Vereinen und Fachorganisationen organisiert und über diese erreichbar.
- Bau- und Planungsträgerschaften können in erster Linie über persönliche Netzwerke angesprochen und zur Zusammenarbeit mit Lares angeregt werden.
- Die Positionierung von Lares ist von der Akzeptanz in der Bau- und Planungsbranche abhängig. Netzwerkarbeit hilft die Anliegen von Lares zu verbreiten.
- Lares erweiterte bei der Fortsetzung die Trägerschaft um zwei weitere Organisationen (Frau + sia; Fachfrauen Umwelt).

Die Netzwerkarbeit beinhaltete eine stete transparente Kommunikation des Projektverlaufes und die Ausschreibung der Mandate in allen befreundeten Organisationen. Die Website von Lares diente als zentrale Kommunikationsplattform im Netzwerk Lares.

### 2.3.5.2 Begleirat

#### *Funktion und Zusammensetzung*

Der Lares-Ausschuss hat im März 07 die Rolle des Begleirates folgendermassen festgelegt: Der Begleirat ist ein Expertengremium. Seine Mitglieder (Tabelle 2) unterstützen Lares in der Öffentlichkeitsarbeit und stellen ihren Namen im Sinne eines Patronats zur Verfügung. Sie tragen mit ihrem Wissen und Erfahrungen zur Klärung von Fragestellungen, welche der Erreichung der übergeordneten Ziele von Lares dienen, bei.

Die Mitglieder des Begleirates

- verstehen sich als Botschafter/innen von Lares
- sind über das Projekt Lares informiert
- kennen die Produkte des Projektes Lares
- tragen den Aufbau der Nachfolgeorganisation Lares „aktiv“ mit.

Der Begleirat ist zusammengesetzt aus Pilotgebern, PolitikerInnen und Fachleuten aus Bau, Planung, Bildung und Gleichstellung. Es sind sowohl öffentliche als auch private Bauträgerschaften vertreten.

Der Begleirat wird Lares auch im Fortsetzungsprojekt unterstützen.

Hans-Georg Bächtold	Generalsekretär des SIA vorher Amt für Raumplanung Kanton Basel-Landschaft, Kantonsplaner Lares-Pilotprojekt Birstalstadt BL
Bruno Basler	Ernst Basler + Partner AG, Präsident des Verwaltungsrates
Markus Burren	Karl Steiner Holding AG, Geschäftsleitung, Geschäftsführer Total-/ Generalunternehmung Suisse Romande
Christian Faber	SBB Immobilien Portfolio Management, Projektleiter Lares-Projekt Stadtraum HB Zürich
Patrick Gmür	Patrick Gmür Architekten AG, Geschäftsführer. Ab September 09 Direktor des Amtes für Städtebau der Stadt Zürich
Walter Graf	Büro für Bauökonomie AG, Leiter
Ernst Hauri, Dr.	Bundesamt für Wohnungswesen BWO, Vizedirektor
Edgar Heilig	Stadtplanungsamt St. Gallen, Städtebau und Siedlungsentwicklung Lares-Pilotprojekt Wettbewerb Bahnhofplatz St. Gallen
Dore Heim	Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich, Leiterin
Christoph Kratzer	MMK Immobilien treuhand AG, Präsident Kammer unabhängiger Bauherrenberater
Bernhard Mäusli	Hochbauamt Kanton Solothurn, Stv. Kantonsbaumeister Lares-Pilotprojekt Neubau Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten
Heidi Meyer, Dr.	Geographin, Expertin Mobilität aus Gendersicht
Pierre-Alain Rumley, Prof. Dr.	Conseil communal Val-de-Travers vorher Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Direktor
Ruth Saunier	Implenia Real Estate AG, Geschäftsleitung
Christina Schumacher	Departement Architektur der ETH Zürich, Dozentin für Soziologie

Emanuele Soldati	Stadtbauamt Aarau, Stabsstelle Stadtentwicklung Lares-Projekt Berufsschule Aarau
Jürg Speerli, Prof. Dr.	Hochschule für Technik Rapperswil HSR, Abteilungsvorstand Bauingenieurwesen
Hugo Staub	Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern, Leiter Verkehrsplanung Lares-Pilotprojekt Gestaltungswettbewerb Breitenrainplatz
Franziska Teuscher	Nationalrätin Kanton Bern, Grüne Partei Zentralpräsidentin Verkehrsclub der Schweiz
Thomas Zeier	Luzerner Pensionskasse, Geschäftsführer
Bruno Zuppiger	Nationalrat Kanton Zürich, SVP, Unternehmer Austritt per Projektende Juli 09

*Tabelle 2: Zusammensetzung Begleirat von Lares*

### *Begleitratsitzungen*

Im 2008 wurden zwei Begleitratsitzungen durchgeführt: am 15. April 2008 und am 25. November 2008. Beide Sitzungen fanden abends im Erlacherhof statt, die Begrüssung und Einleitung erfolgte jeweils durch ein Mitglied des Berner Gemeinderates, Regula Rytz an der ersten und Stadtpräsident Alexander Tschäppät an der zweiten Sitzung. Im Anschluss an die Sitzung gab es jeweils einen Apéro riche. Die ursprünglich geplante dritte Sitzung im Frühjahr 2009 wurde abgesagt, da die Zukunft von Lares zu diesem Zeitpunkt noch offen war. Stattdessen wurde der Begleirat an die Schlussveranstaltung vom 30. Juni 2009 eingeladen.

Ziele der beiden Sitzungen waren:

- Information über Stand und Entwicklung des Projektes Lares
- Zusammenhang Projektaktivitäten – Produkte und Wirkungen konsistent darzustellen und so die Übersicht zu den Projektzielen Lares zu erleichtern
- Inputs für den Aufbau Nachfolgeorganisation erhalten.

Der Begleirat konnte dem Ausschuss und der Projektleitung wertvolle Inputs aus Sicht Bauträgerschaften geben, insbesondere was die Finanzierung einer späteren Nachfolgeorganisation oder ein selbsttragendes Geschäftsmodell anbelangte.

Der Begleirat sieht Möglichkeiten für eine spätere Zertifizierung von Lares analog zu Minergie-Eco. Dazu zum Beispiel das Statement von Herrn Soldati, Projektleitung Berufsschule Aarau: „Ich persönlich bin überzeugt, dass sich das Label analog Minergie-Eco in naher Zukunft etablieren wird. Für öffentliche Institutionen und grössere Investoren wird Lares ein Qualitätssiegel darstellen, welches Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu unterstreichen vermag.“

Auf der Lares Website unter <http://www.lares.ch/begleirat.html> sind die Begleiträtinnen und Begleiträte namentlich aufgelistet. Des Weiteren widmete sich das Lares-Infoblatt Oktober 2008 dem Begleirat. Die Lares-Infoblätter können ebenfalls von der Website heruntergeladen werden.

Der Leitfaden wurde dem Begleirat zum Review unterbreitet.

### 2.3.5.3 Erfolgskatalog

Der Erfolgskatalog ist Teil des Leitfadens. Die Daten dazu wurden in der Evaluation des Projektes und bei der Auswertung der Pilote erhoben.

### 2.3.5.4 Lares-Figur

Die Pyramide ist die figurative Umsetzung des „Mehrwert-Dreieckes von Lares“. Aus diesem Grund wurde unter anderen die Pyramide als Ausstellungsform gewählt. Der rote Teil der Pyramide symbolisiert den Mehrwert, der mit der Beteiligung von Fachfrauen erzielt werden kann. Die Ausstellung umfasst zwei Pyramiden und wurde an verschiedenen Ausstellungsorten platziert.



Abbildung 1: Die Pyramiden als Lares-Figur (mobiler Infostand)

Die Texte sind unter [www.lares.ch/kommunikation.html](http://www.lares.ch/kommunikation.html) einsehbar.

Die Pyramiden wurden an folgenden Orten platziert:

- Einkaufscenter im Stade de Suisse im Rahmen der Ausstellung zum Projektwettbewerb Breitenrainplatz
- Erlacherhof Bern, zur Begleitratsitzung von *Lares*
- Fachhochschule Burgdorf
- Architekturforum Solothurn, hauptsächlich im Rahmen eines Referates von *Lares*
- Fachhochschule Biel

- Bau-Vernetzungstreffen in der Fachhochschule Bern
- Gewerblich-industrielle Berufsschule Bern, Referat von *Lares* für angehende Hochbauzeichner
- ETH Zürich
- HSR Rapperswil
- PH Bern, VonRoll
- Anlässlich der Schlussveranstaltung auf dem ehemaligen VonRoll-Areal
- Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik in Muttenz

## 2.3.6 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

### 2.3.6.1 Meilensteine

Die Meilensteine der Öffentlichkeitsarbeit waren:

- die Entwicklung eines Grobkonzeptes externe Kommunikation (2006)
- die Erarbeitung eines Corporate Designs (2006)
- die Erstellung der Website [www.lares.ch](http://www.lares.ch) (2006)
- die Entwicklung des Detailkonzepts zur Öffentlichkeitsarbeit (2007)
- der Start der Umsetzung des Detailkonzepts (2007)
- das Schreiben von Basis-Texten (2007)
- die Produktion der Lares-Figuren (Ausstellung) (2007)
- die Umsetzung von konkreten Kommunikationsmassnahmen bei den einzelnen Projekten (2007 – 2009)
- die Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen zum Projekt Lares als ganzes (2007 – 2009)
- die Konkretisierung der Ziele und der Vision von Lares für die einfachere Kommunikation des Nutzens (2007 – 2009)
- die Veröffentlichung der Namen der Begleiträte auf unserer Website (2008 – 2009)
- Die Integration einer Projektdokumentation in den Leitfaden (2009)

### 2.3.6.2 Website

Entsprechend der zentralen Stellung der Website für die Kommunikation wurde viel Aufwand für die Aktualisierungen der Website aufgewendet.

Zuerst galt es, die Website [www.lares.ch](http://www.lares.ch) bereitzustellen: Seit Januar 07 ist die Website [www.lares.ch](http://www.lares.ch) aufgeschaltet.

Die Website als wichtigste Kommunikationsplattform verfolgt folgende Zielsetzungen:

Für die Öffentlichkeit allgemein:

- Bereitstellen von Informationen über das Projekt (seinen Verlauf) in Form einer Dokumentation
- Erreichbarkeit des Projektes im gesamten deutschsprachigen Raum
- Hinweise auf Veranstaltungen (projektextern und projektbezogen)
- Informationen zu Gleichstellung und Gender Mainstreaming im Bau- und Planungsreich

- Sichtbar machen von Fachfrauen
- Lares-Fachfrauenverzeichnis veröffentlichen
- Transparenz über Anforderungsprofile von Fachfrauen für Lares (Information zu Lares-Verzeichnis)
- Dokumentation des Nutzens von Lares
- Informationen zur Finanzierung (Kosten-Nutzen)
- Unkomplizierte Kontaktmöglichkeit für jegliche Zielgruppen
- Plattform für Begleitforschung bieten

Für Mitglieder des Netzwerkes inklusive Lares-Fachfrauengruppen – Passwort geschützt)

- Einfache, rasche Kommunikation von Aktuellem, Neuigkeiten und Veranstaltungen projektintern
- Zusammengehörigkeitsgefühl erhöhen durch exklusiven Zugang (Member only –Netzwerk)
- Zur Verfügung stellen von administrativen Projektunterlagen, wie Logo, gestalterische Vorgaben, Stundenabrechnungen, Projektplanung, Ansprechpersonen, Kontakte
- Zur Verfügung stellen von einheitlichen inhaltlichen Unterlagen für die Arbeit in den Lares-Gruppen, wie Präsentation des Projektes als ppt; einheitliche Presse- und Medienunterlagen, Kommunikationsgrundsätze, FAQ, Ausstellungsmaterialien, Grundsätze Lares, Dokumentationen und Bilder, Fact-sheets
- Erfahrungsaustausch unter den Lares-Gruppen
- Formalisierter Dokumentationsvorgang für die Pilote
- Datenablage für Larespilote

Für die Ausschussmitglieder:

- Zentralisierte Dokumentation und vollständige Datenablage. Dies dient der Entlastung der Geschäftsstelle (Holen statt Bringen).

Entsprechend der Ziele gliedert sich die Homepage in drei Räume:

1. Öffentlicher Raum,
2. Intranet, welches aktuell mit den Codes: **user: laresgruppe** **passwort: sonne2006** zugänglich ist,
3. Den internen Raum für den Ausschuss.

Die Website wurde von der Geschäftsstelle aus aktualisiert. Sie wurde entsprechend dem Projektfortschritt laufend durch den Webmaster ausgebaut.

### **2.3.6.3 Weitere Massnahmen**

Im Dezember 06 konnte das Grobkonzept externe Kommunikation verabschiedet werden. Das Corporate Design (Auftritt, Logo) und die Website befanden sich gleichzeitig in der Umsetzung, die Website konnte im Januar 2007 online gehen. Das Detailkonzept lag im April 07 vor. Das Detailkonzept wurde vom Ausschuss ergänzt und verabschiedet. Es be-

schreibt die Kommunikationsstrategie, die Aktivitäten im Einzelnen und in der Zeitabfolge. Es war eine Richtschnur und musste laufend den Entwicklungen des Projektverlaufs angepasst werden. Ab September 2007 wurde das Detailkonzept umgesetzt. Das Detailkonzept sah vor, dass die Kommunikation bausteinartig aufbaut. Wichtiger Bestandteil dabei waren die Basis-Texte, die für verschiedene Zwecke (Ausstellung, Flyer, Medienmappe) verwendet werden konnten. Die Grundlage für die Texte waren folgende Botschaften:

- Nutzen: Gender und Alltagsgerechtigkeit bei Bau- und Planungsprojekten bringen Mehrwert.
- Vorbilder: Die Bau- und Planungsbranche bietet auch Berufsperspektiven für Frauen.
- Bedarf: Es braucht noch mehr Beteiligung von Frauen und von Gender-Expertise in der Bau- und Planungsbranche.
- Dienstleistung: Lares vermittelt Gender-Expertinnen an die Bau- und Planungsbranche.

Beim Pilotprojekt Breitenrainplatz in Bern wurden die im Detailkonzept geplanten Massnahmen im Januar 2008 erstmals ausgeführt: Präsenz an Medienkonferenz der Behörden, Führungen durch die Ausstellung durch Lares-Fachfrauen und Poster-Ausstellung. Dieser Prozess mit vielen Beteiligten und unterschiedlichen Interessenlagen war aufwändig führte aber schliesslich zu einer hohen Medienpräsenz.

Die Kommunikationsstrategie von Lares basierte auf einer zweiseitigen Kommunikation: Einerseits zu den Pilotprojekten konkret und integriert in deren Kommunikation, andererseits zum Projekt Lares als solches. Diese Strategie ermöglichte es, auch in tagesaktuellen Medien (Tageszeitungen und zwei Radiobeiträge) über Lares zu berichten. Die umgesetzten Massnahmen sind in Tabelle 3 aufgelistet.

Aufgrund der Entwicklung von Lares bekam das Marketing gegenüber der öffentlichen Information während des Projektverlaufs mehr Gewicht. Soll Lares als Nachfolgeorganisation weiter existieren, muss der Name vor allem in den entsprechenden Fachkreisen bekannt und anerkannt sein. Lares war im Jahr 2008 breit präsent in verschiedenen Fachzeitschriften. Die Oktober-Ausgabe der Verbandszeitschrift „collage“ des FSU widmete sich ausschliesslich dem Thema Gender in Planung und Bau und entstand in Zusammenarbeit mit Lares.

Die PPT-Präsentation wurde laufend ergänzt. Eine aktuelle Version der Foliensammlung stand und steht weiterhin auch für das Fortsetzungsprojekt im internen Bereich der Lares-Website zum Download zur Verfügung.

Umgesetzte Massnahmen	Datum	Details
<b>Medienarbeit</b>	Seit Sept 07	Publikationen in zahlreichen Medien: Radio, Zeitungen und Fachzeitschriften. Alle publizierten Beiträge sind auf der Lares-Website aufgeschaltet.
Erstellen Basistexte		Texte sind fertig gestellt und stehen für weitere Medienarbeit zur Verfügung.
Stele ETH	Dezember 07 – Januar 09	Infoblätter zu Lares, alle zwei Monate, insgesamt 7 Stück
Ausstellung	Details bei der Projektleitung	vgl. 2.3.5.4 Lares-Figur
<b>Veranstaltungen Breitenrain</b>		

<b>Umgesetzte Massnahmen</b>	<b>Datum</b>	<b>Details</b>
Medienkonferenz Eröffnungsanlass	Dezember 07 7. Jan 08, 10 h 7. Jan 08 17 h	<i>Lares</i> war vertreten.  Apéro zu dem die Architekturteams und das Quartierforum eingeladen sind, in Anwesenheit der <i>Lares</i> -Fachfrauen.
Ausstellungsobjekt war an Wettbewerbsausstellung zum Breitenrainplatz.	Wankdorf Center Mall 7.1.- 17.1.08	
Öffentliche Führung Breitenrainplatz	9.1.08	Mitglieder der Jury führten durch die Wettbewerbsausstellung, mit Priska Ammann.
öffentliche Führung Breitenrainplatz	15.1.08	Führung durch die Ausstellung mit den drei <i>Lares</i> -Fachfrauen und Nathalie Herren.
Podiumsveranstaltung des Quartiervereins zum Breitenrainplatz	26.5.07	Mitwirkung von Regina Steiner
Information der stadträtlichen Planungs- und Verkehrskommission Bern	2007	Mitwirkung von Ulrike Huwer
<b>Veranstaltungen FHNW Olten</b>		
Referat am Forum Stadtgespräch durch Susanne Hofmann	8. Mai 2008	
Publikation „Gender macht Schule“	Juni 2009	Ilinca Manaila und Barbara Zibell (Hrsg.) in Gender Building – Sozialräumliche Qualitäten im öffentlichen Hochbau, Peter Lang, Beiträge zur Planungs- und Architektursoziologie
<b>Veranstaltungen Bahnhofplatz St. Gallen</b>		
Pressekonferenz	16. Juni 2008	Pressemitteilung von Patricia Wenk
Radiobeitrag mit Patricia Wenk über Bahnhofplatz St. Gallen im Regionaljournal Ostschweiz	Samstag 18. Oktober 08, 17:30 Uhr	
Podiumsdiskussion „Wettbewerbsarbeiten zum Bahnhofplatz St. Gallen aus Gender-Sicht“ im Rahmen der Wettbewerbsausstellung	Mittwoch, 22. April 09, 19:00 Uhr	Mit Patricia Wenk, Rita Nassen und Andrea Meier
<b>Wohnungs-Bewertungs-System des BWO</b>		
Präsentation der Ergebnisse anlässlich eines Seminars im Bundesamt für Wohnungswesen	Januar 2009	Monika Joss und Kathrin Peter
<b>Weitere Veranstaltungen</b>		
Internationaler Städtekongress zu Gleichstellung auf lokaler Ebene.	4./ 5. April 2008	Nathalie Herren und Stefanie Brander stellten das Projekt <i>Lares</i> vor.
VLP-Tagung zum Thema Langsamverkehr	4.5.08	Patricia Wenk nahm als <i>Lares</i> -Vertreterin an Diskussionsrunden teil.
Teilnahme Diskussionsrunde „Frauen im öffentlichen Raum“	21.5.08	Nathalie Herren und Stefanie Brander
Gründung Netzwerk in Hannover	2.7.08	Keine direkte Beteiligung von <i>Lares</i> , aber Barbara Zibell war vertreten
Führung über den Bahnhof-		



Umgesetzte Massnahmen	Datum	Details
platz im Rahmen der schweizerischen Gleichstellungskonferenz	16.9.08	Nathalie Herren
Referat an Tagung „Bedarfsgerechte Raumplanung“ in Luzern	22.9.08	Nathalie Herren. Weitere Informationen: <a href="http://www.disg.lu.ch/gender_raum">www.disg.lu.ch/gender_raum</a>
Bauvernetzungstreffen an der Berner Fachhochschule unter Mitwirkung von <i>Lares</i>	Donnerstag, 6.11.2008, 17.45 – 19.45 Uhr	Organisation zusammen mit Berner Fachhochschule, Referat Barbara Zibell
Referat an der Berufsschule Bern	17. November 2008	Nathalie Herren
Referat an VLP-Tagung zum Thema <i>Öffentlicher Raum – zwischen Planbarkeit und Unberechenbarkeit</i>	28./29. Januar 2009	Organisation VLP in Zus.arbeit mit FH Luzern Findet in Luzern statt. Referat Nathalie Herren
Projektpräsentation bei der Parlamentarierinnengruppe des Berner Stadtrats	12. Februar 2009	Stadtratssitzung vom 12. Februar (Pause), durch S. Brander und N. Herren
Vortrag über Genderaspekte in der Planung, mit einer anschliessenden Diskussion, im Rahmen des CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen	Mittwoch 22. April 2009 17.00 - 19.30	Ilinca Manaila an der Fachhochschule für Architektur, Burgdorf
Projektpräsentation und Führung Bahnhofplatz Bern bei den GEFemmes Kanton Bern	11. Juni 2009	Nathalie Herren
Schlussveranstaltung	30. Juni 2009, 17 – 19.30 Uhr	Areal VonRoll, Fabrikstrasse 2E, div. Referate mit Führung über Baustelle (siehe Programm im Anhang), 45 Teilnehmende, Apéro

Tabelle 3: Massnahmen Kommunikation

## 2.3.7 Evaluation

### 2.3.7.1 Vorgehen

Im Frühjahr 2007 konnte die Projektleitung *Lares* aus 2 Offerten die externe Evaluation an Christine Spreyermann, *sfinx* vergeben.

Der Auftrag beinhaltete konzeptionelle Beratung, damit Projektcontrolling und Fragestellungen, die in den Werkstattgesprächen thematisiert und durch die externe Evaluation der Pilotprojekte beantwortet werden sollen, optimal gebündelt sind. Der Auftrag beinhaltete ebenfalls die Evaluation der Pilotprojekte im Hinblick auf wichtige Erkenntnisse für den Leitfaden und die Projektsteuerung, sowie im Hinblick auf die Stärken und Schwächen des *Lares*-Projektes insgesamt.

Die Evaluation umfasste zwei Ebenen der Informationsgewinnung:

1. Externe Sicht über das Projektgeschehen und Beratung der Projektleitung durch die externe Evaluatorin und
2. Werkstattgespräche, an welchen die Erfahrungen in den Pilotprojekten der *Lares*-Fachfrauen aufgearbeitet werden.

Es wurde ein Wirkungsmodell erarbeitet, das dazu diente, die Zusammenhänge zwischen Projektaktivitäten, den Projektprodukten und den Projektwirkungen besser zu verstehen (Siehe Abbildung 1).

### **2.3.7.2 Externe Evaluation**

Die externe Evaluation basierte auf qualitativen Interviews mit sechs VertreterInnen der Bauträgerschaften. Ausgewählt wurden Lares-Projekte, die zum Zeitpunkt der Evaluation abgeschlossen oder fortgeschritten waren. Im Fokus der Evaluation standen Fragen nach konkreten Auswirkungen für das Bauvorhaben und dem Nutzen dank des Bezugs von Lares-Fachfrauen.

### **2.3.7.3 Werkstattgespräche**

An den Werkstattgesprächen tauschten Lares-Fachfrauen ihre Erfahrungen und Fortschritte in den Piloten aus. Dies führte zu einem stetigen Lernprozess. Ergebnisse daraus konnten für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden, dienten jedoch primär zur Ausgestaltung des Leitfadens.

Am 6. November 2007 fand das erste von den insgesamt drei für die Hauptphase geplanten Werkstattgesprächen statt. Am Gespräch teilgenommen haben die Frauen des Ausschusses von Lares, die Geschäftsstelle, die Kommunikationsbeauftragte, die Lares-Fachfrauen der beiden ersten Pilote: Breitenrainplatz und Fachhochschule Olten. Das Gespräch wurde von einer externen Fachfrau moderiert. Als wichtigste Ergebnisse lagen vor: Der Entwurf des Inhaltsverzeichnisses zum Leitfaden, Bedarfe zum Thema Gender in Bau und Planung (z.B. stets konkret werden und Best Practice-Beispiele anführen), Gender-Kataloge Breitenrainplatz und Neubau Fachhochschule Olten, Erfahrungen zum Umgang mit Hierarchien bei der Integration von Gender in Bau- und Planungsprozesse.

Am 3. Juni 08 fand das zweite und am 11. November 08 das dritte Werkstattgespräch statt. An diesen Gesprächen teilgenommen hatten wiederum die Frauen des Ausschusses, die Geschäftsstelle, die Kommunikationsbeauftragte, die Lares-Fachfrauen der damals aktuellen Pilote. Jede Fachfrau hatte also mindestens zweimal die Gelegenheit zum Austausch an den Werkstattgesprächen. Die Werkstattgespräche wurden extern moderiert (ebenfalls Therese E. Zimmermann).

Im zweiten Werkstattgespräch äusserten die Fachfrauen den Wunsch nach vermehrter Genderqualifikation und einer fundierten Ausbildung im Bereich Gender. Daraus folgte der Beschluss eine Weiterbildung auf Fachhochschulstufe zu organisieren.

Das dritte Werkstattgespräch fokussierte die Beziehung zwischen Geschäftsstelle und Fachfrauen für eine mögliche Nachfolgeorganisation von Lares. Die Fachfrauen sprachen sich für das Modell „Lares-Team“ aus. Dieses sah Qualitätssicherung, gezielte Lares-Weiterbildung, ein orchestrierter Auftritt nach Aussen (Lares als Marke) und damit höhere Erfolgchancen zur Durchsetzung des gendergerechten Bauens vor. Dem gegenüber stand ein Modell „Forum“, bei dem die Fachfrauen unabhängig und selbstständig agieren und mit den Bau- und Planungsträgerschaften verhandeln. Aufgrund dieses Ergebnisses sah das erste, abgewiesene Ergänzungsgesuch ein Geschäftsmodell Lares vor, das die Fachfrauen wie ein Team führen und vermitteln sollte. Das nun bewilligte zweite Fortsetzungsgesuch folgt dem Modell Forum. Die Lares-Fachfrauen sind im Verzeichnis aufgeführt und arbeiten auf eigene Rechnung, Verantwortung und unter Konkurrenz. Der Ein-

trag des Lares-Verzeichnis ist mit einem stillschweigenden Commitment verbunden, bei der Arbeit die Idee Lares zu vertreten. Ausserdem werden keine Vermittlungen mehr getätigt.

## **3 Wirkungen und Veränderungen**

### **3.1 Projektziele**

Alle Projektziele konnten erfüllt werden:

- 1) Lares-Leitfaden: Er liegt seit Ende Juni 09 in einer Auflage von 1300 Exemplaren gedruckt vor.
- 2) Lares-Bau- und Planungsprozesse: Im Leitfaden ist beschrieben, bei welchen Bau- und Planungsprozessen und in welchen Phasen Lares-Fachfrauen Beiträge an ein nachhaltiges Bau- und Planungswerk liefern können.
- 3) Lares-Verzeichnis: Ein Liste liegt vor, öffentlich zugänglich, mit Namen und Kontaktadressen der Fachfrauen, die bei Lares mitgearbeitet haben und sich der Idee von Lares verpflichtet fühlen. Statt vier konnten acht Pilotprojekte durchgeführt werden. Entsprechend umfangreicher ist das aktuelle Verzeichnis.
- 4) Lares-Netzwerk: Die Idee Lares verband die verschiedenen Frauen- und Fachorganisationen durch das Ziel, die Partizipation der Fachfrauen bei Bau- und Planungsvorhaben zu stärken. Das Lares-Netzwerk funktioniert im Fortsetzungsprojekt weiter. Die Trägerschaft wurde um zwei weitere Organisationen erweitert.
- 5) Öffentlichkeitsarbeit Lares: Durch eine intensive Medienarbeit konnte der Beitrag der Lares-Fachfrauen exklusiv hervorgehoben werden. Frauen setzten Zeichen und wurden sichtbar.

### **3.2 Globalziele**

Folgende Globalziele wurden im Gesuch definiert:

1. Zunahme Frauen in leitender Funktion und selbständig Erwerbende
2. Zunahme Frauen und Männer in geschlechtsatypischen Berufen
3. Zunahme erwerbstätiger Frauen

Zu 1) In den Pilotprojekten wurden, meist zusätzlich zum bisherigen Projektteam, Lares-Fachfrauengruppen beigezogen. Dies ermöglichte eine, wenn auch minime, Zunahme von Frauen bei Bau und Planung. Da sich vor allem selbständige Frauen als Lares-Fachfrauen meldeten, konnten wertvolle Kontakte zu Auftraggebern geknüpft werden. Mehrere Mandate wurden über die Projektdauer von Lares hinaus verlängert.

Zu 2) Nach wie vor sind Frauen in der Bau- und Planungsbranche untervertreten. Lares leistete einen Beitrag, dass zusätzlich Frauen einbezogen wurden. Ausserdem sind Fachfrauen, die gegen Aussen sichtbar sind, berufliche Vorbilder für Mädchen und Jugendliche.

Zu 3) Dadurch, dass das Genderknow-How mit Einsätzen von Fachfrauen verbunden wurde, erhielten die Fachfrauen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber den Fachmännern.

### **3.3 Nachhaltigkeit des Projektes**

#### **3.3.1 Ausgangslage**

Schon in der Mitte des Projektes war absehbar: Lares ist viel erfolgreicher als erwartet. Die Suche nach neuen Projekten gestaltete sich immer einfacher, potentielle Pilotgeber kamen vermehrt von sich aus auf Lares zu. Auch seitens Fachfrauen war das Interesse gross in einem Lares-Projekt mitzuarbeiten. Bau- und Planungsträgerschaften hielten den Einbezug von Frauen in ihren Projekten für wichtig. Lares wurde zudem oft für Referate angefragt. Die Nachfrage nach einem Kursangebot in gendergerechtem Bauen bestand ebenfalls.

#### **3.3.2 Fortsetzungsgesuch Lares**

Lares hatte deshalb früh mögliche Szenarien für die Weiterführung diskutiert und sich bereits vor über einem Jahr für einen Aufbau einer Nachfolgeorganisation entschieden. Der Entscheid bedeutete, dass die Tätigkeiten im Lares-Netzwerk auf den Aufbau der Nachfolgeorganisation konzentriert wurden (siehe 4. Zusammenarbeit mit Organisationen). Das erarbeitete Konzept für den Aufbau einer Nachfolgeorganisation sah vor, dass die Aktivitäten von Lares später selbsttragend weitergeführt werden sollen. Da im Projekt Lares der Aufbau der Nachfolgeorganisation nicht budgetiert war, wurde beschlossen ein Ergänzungsgesuch für die notwendigen Mittel für den Aufbau der Nachfolge einzureichen.

Im Frühherbst 08 wurden ein Gesuch für den Aufbau der Nachfolgeorganisation als auch für den Transfer in die Romandie geschrieben. Abbildung 2 zeigt, die Abstimmung der verschiedenen Projektmodule von Lares miteinander (Ergänzungsgesuch und Transfer Romandie, laufendes Projekt Lares 06-024 und die zu diesem Zeitpunkt ebenfalls vorliegende Projektskizze ans BBT für die Vorabklärung eines CAS Gender Bau und Planung). Das damals geplante Vorgehen zur Nachhaltigkeit von Lares, fand beim EBG wenig Unterstützung, so dass der Ausschuss an seiner Sitzung vom 13. Dezember 08 neu über das „Wie weiter mit Lares nach Projektende?“ zu entscheiden hatte. Dabei dienten ihm vier Szenarien: Unterschieden wurde in Anlehnung zu den beiden Modellen, welche bereits anlässlich des dritten Werkstattgespräch vom November mit den Lares-Fachfrauen diskutiert wurden: Je 2 Szenarien des Modelles Lares - (bisher) und des Modelles Lares - Forum (Siehe Tabelle 4).

Der Ausschuss entschied sich im Februar 09 für die Eingabe eines Fortsetzungsgesuches mit einer Option Transfer Romandie.

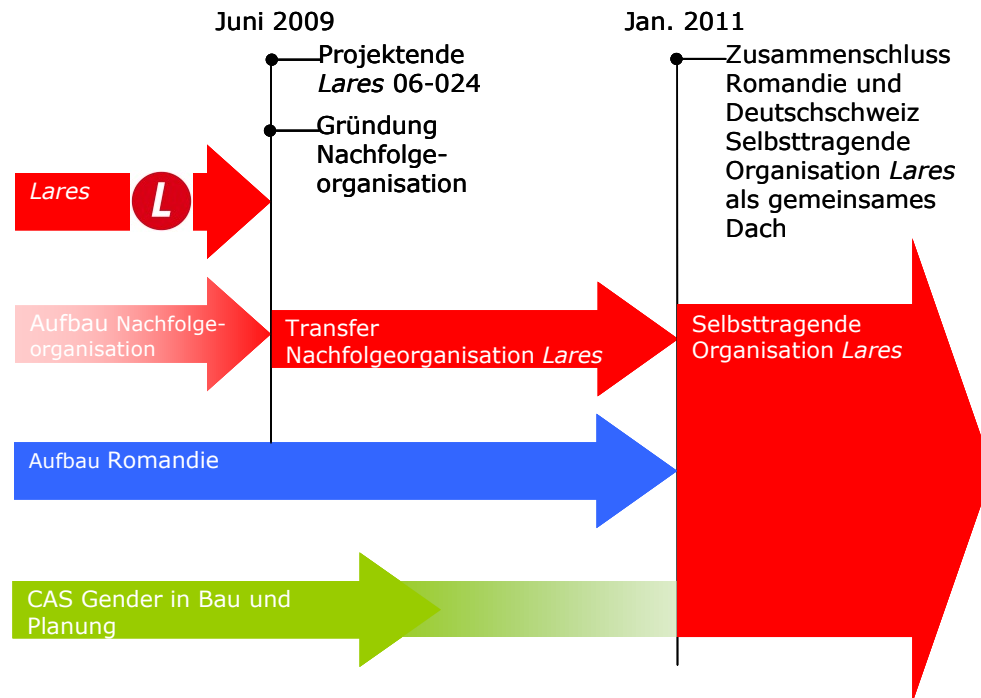


Abbildung 2: Vorkehrungen zur nachhaltigen Sicherung der Lares-Wirkungen

	<b>Modell Lares – (bisher)</b>		<b>Modell Lares - Forum</b>	
Ziele	Mehr Frauen in Bau und Planung Gendergerecht bebaute Umwelt	Mehr Frauen in Bau und Planung Gendergerecht bebaute Umwelt	Mehr Frauen in Bau und Planung Gendergerecht bebaute Umwelt	Gendergerecht bebaute Umwelt
<i>Finanzierung Aufbaubetrieb</i>	<i>Gesuch EBG – resp. Gemischt mit Verkauf Dienstleistungen und Netzwerktreffen</i>	<i>Selbsttragend von Trägerschaft – Sponsoren?</i>	<i>Selbsttragend Frauenorganisationen</i>	<i>Selbsttragend von privater Trägerschaft</i>
<i>Finanzierung Routinebetrieb</i>	<i>Selbsttragend durch Trägerschaft / Betrieb</i>	<i>Selbsttragend (Minimum 70'000.- / Jahr entspricht den Erfahrungen des Projekts femdat)</i>	kein Routinebetrieb	Dienstleistungsbetrieb
<i>Wer trägt Risiko</i>	-	<i>Trägerschaft</i>	Frauenorganisation (PAF, svin)	Private Trägerschaft
Organisationsform	Trägerschaft und Geschäftsstelle	Trägerschaft und Geschäftsstelle	Freie Form / Hüterin	Nach OR
Dienstleistungen gendergerechtes Bauen	Angebot der Geschäftsstelle	Angebot der Geschäftsstelle	Angebot durch Frauen und Männer der Branche	Angebot durch Frauen und Männer der Branche
Marketing / ÖA	Aktivität der Geschäftsstelle	Aktivität der Geschäftsstelle	Durch Anbietende einzeln	Durch Anbietende einzeln

Netzwerktreffen	Aktivität der Geschäftsstelle	Aktivität der Geschäftsstelle	Aktivität der Hüterin	-
Qualifikationskriterien	Als Vorgabe zur Qualitätssicherung	Als Vorgabe zur Qualitätssicherung	Verantwortung der Anbietenden	Verantwortung der Anbietenden
Liste <i>Lares</i> -Frauen	Mit Qualifikationskriterien und Commitments	Mit Qualifikationskriterien und Commitments	Liste im Internet mit Frauen, die für <i>Lares</i> gearbeitet oder sich interessiert haben	Liste im Internet mit Frauen, die für <i>Lares</i> gearbeitet oder sich interessiert haben

Tabelle 4: Vier Szenarien für die nachhaltige Sicherung von *Lares*.

Die Ziele des am 5. März 09 eingereichten Fortsetzungsgesuches bauen auf dem Projekterfolg von *Lares* 06-024 auf und bezwecken in erster Linie die Fortführung von *Lares*. In zweiter Linie wird der Begriff „Gender bei Bau und Planung“ konkretisiert, indem der Nutzen von *Lares* dokumentiert und die Vorgehensweise von *Lares* zur Methode weiterentwickelt und systematisiert werden.

Das Gesuch mit der Nummer 09-035 wurde weitgehend bewilligt. Somit wird sich *Lares* für weitere drei Jahre konsolidieren können.

Die Abbildung 4 zeigt, wie die Aktivitäten von *Lares* 06-024 in Zukunft von zwei strukturellen resp. organisatorischen Einheiten weitergeführt werden.

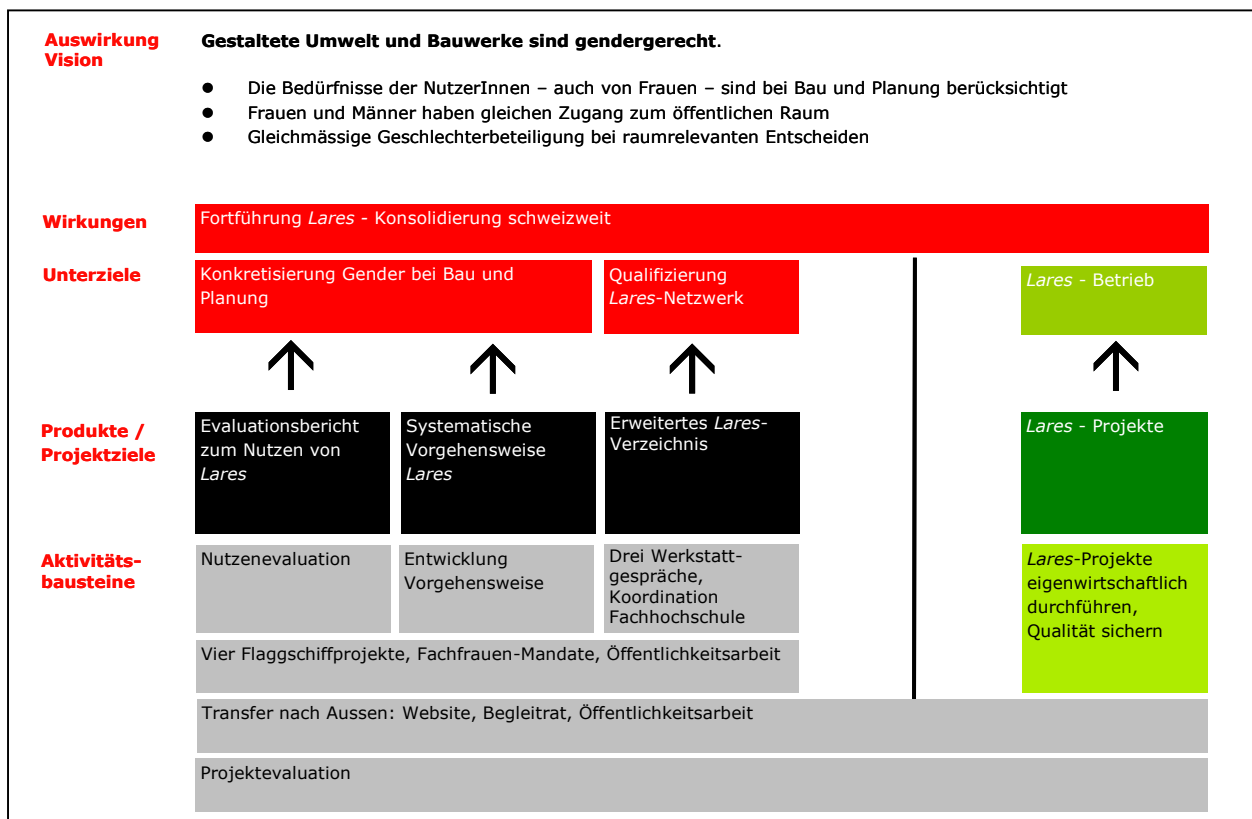


Abbildung 3: Übersicht über die im Zusammenhang mit der Vision von *Lares* „Gestaltete Umwelt und Bauwerke sind gendergerecht“ stehenden Wirkungen, Ziele und Aktivitäten und ihre Zuteilung zu den zwei strukturelle Einheiten Folgeprojekt (in rot-schwarz-grau gehalten) und Betrieb (in grün gehalten).

*Dargestellt sind jeweils die in den nächsten drei Jahren geplanten Aktivitäten, mit den dazu gehörenden Zielen und die daraus entstehenden Wirkungen. Der rot-schwarz-graue Teil umfasst das geplante Folgeprojekt, grösstenteils finanziert mit Finanzhilfen. Der grüne Teil ist privat getragen und beansprucht keine Finanzhilfen. Im Rahmen des Folgeprojektes 09-035 werden klar umrissene Aktivitäten ausgeführt.*

### **3.4 Transfer**

Im Projekt *Lares* 06-024 konnten drei zentrale Transferleistungen erzielt werden:

1. Verzeichnis mit *Lares*-Fachfrauen: Die Fachfrauen können mit dem Namen *Lares* auftreten, selbständig und in eigener Verantwortung (mit direkten Mandaten) Bau- und Planungsprojekte bezüglich Genderkriterien bearbeiten. Bereits sind aus den Pilotprojekten Weiterführungen entstanden, bei welchen die *Lares*-Fachfrauen direkt eingebunden wurden. Es wurden also bereits mehrere weitere *Lares*-Projekte generiert, welche von der Geschäftsstelle von *Lares* losgelöst sind (Im Anhang).
2. Leitfaden: Er dient den Bau- und Planungsträgerschaften als Anleitung wie *Lares*-Fachfrauen am besten einbezogen werden (Dem Schlussbericht beigelegt).
3. Die Idee, ein CAS Gender in den Studiengang „nachhaltiges Bauen“ zu verankern, konnte von der Fachhochschule Luzern für eine Projekteingabe „Weiterbildungsangebot: CAS Gender und Diversity in Bau und Planung“ beim BBT aufgenommen werden. Mit der nun bewilligten Finanzierung für dieses Weiterbildungsangebot steht ein thematischer Transfer in eine Ausbildung bevor, die sowohl von Frauen und auch von Männern besucht werden kann.

### **3.5 Rückwirkungen auf Trägerschaft**

#### **3.5.1 Planung, Architektur, Frauen. P,A,F.**

Der Verein Planung, Architektur, Frauen. P,A,F. beurteilt das Projekt *Lares* sowie dessen Rückwirkungen auf die Trägerschaft durchwegs positiv und bereichernd:

- Es konnten mehrere P,A,F.-Mitglieder für die Mitarbeit bei *Lares* gewonnen werden. Die Rückmeldungen der beteiligten Frauen waren sehr positiv. Das Entwickeln und Einbringen von falltypischen Gender-Kriterien in die Planungsprozesse wurde sowohl fachlich wie methodisch als lehrreich und innovativ wahrgenommen. Die Fachfrauen konnten sich profilieren, sich neues Wissen aneignen, ihre Netzwerke erweitern und zum Teil auch weitere berufliche Engagements erlangen.
- P,A,F. profitierte von der breiten Öffentlichkeitsarbeit von *Lares* und erlangte dadurch mehr Bekanntheit. Auch wenn hier selbstkritisch bemerkt sei, dass diese Plattform von P,A,F. zu wenig aktiv genutzt wurde.
- Das Engagement von P,A,F. hatte vereinsintern einen stärkenden Effekt und brachte neuen Schwung in den Verein. Nicht zu letzt war da auch immer Stolz zu spüren. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein doch verhältnismässig kleiner Verein in einem solch grossen Projekt massgeblich beteiligt ist.

Die Beteiligung von P,A,F. im Ausschuss wurde durch Nathalie Herren (anfangs Katja Brundiers) wahrgenommen. Ab November 2007 übernahm sie den Vorsitz des Ausschus-

ses. Die Hauptarbeit lag bei der Vorbereitung (zusammen mit der Projektleiterin) und Durchführung der Ausschusssitzungen, der Vertretung des Projekts nach Aussen / Öffentlichkeitsarbeit, Begleitung des operativen Geschäfts und Konfliktbearbeitung. Die Führungsarbeit konnte dank der professionellen Projektleitung, der offenen Kommunikation, des herrschenden gegenseitigen Vertrauens und der guten Zusammenarbeit innerhalb des Ausschuss mit einem verhältnismässig kleinen Pensum erledigt werden.

Die P,A,F.-Vertreterin ist gleichzeitig Mitglied des P,A,F.-Vereinsvorstands. So konnte der Informationsfluss sehr gut sichergestellt werden. Während der Projektdauer wurde mehrmals im P,A,F.- Bulletin (2 mal jährlich erscheinendes Vereinsblatt) über den Projektstand von *Lares*, einzelne Pilotprojekte und die Erfahrungen der *Lares*-Fachfrauen berichtet. P,A,F. stellte *Lares* seine Informationskanäle (Veranstaltungen, Versände) und die Mitgliederdatenbank zur Verfügung. Die Ausschreibungen der *Lares*-Mandate gingen jeweils an alle P,A,F.-Mitglieder.

### **3.5.2 SVIN**

Seit Beginn des Projektes im 2006 konnte sich die SVIN als Trägerschaft im Ausschuss einbringen. Die Vertretung durch eine Person im Ausschuss, der mit strategischen Aufgaben betraut ist, hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit mit den anderen Trägerschaften gestaltete sich über die ganze Projektdauer sehr angenehm und kooperativ. In ausgewählten Aufgaben konnte das Ausschussmitglied mehrmals auch in operativen Geschäften die Geschäftsstelle unterstützen.

Das Ziel, Mitglieder der SVIN als Fachfrauen *Lares* für das *Lares*-Netzwerk zu gewinnen, konnte nur ungenügend erreicht werden. Ebenso verlief der Aufruf geeignete Pilotprojekte zu melden oder Kontakte zu Behörden und Politik herzustellen im Sande. Dies ist aus mehreren Gründen nicht erstaunlich: a) der Verein SVIN setzt sich im Gegensatz zu den anderen Trägerschaften viel heterogener zusammen, b) nur ca 14 % aller Mitglieder (Totalzahl: 270 Frauen) sind in der Bauwirtschaft tätig.

Nichtsdestotrotz ist für den Vorstand der SVIN dieses Projekt sehr interessant und unterstützt vollumfänglich die Zielsetzungen des Vereins.

Regelmässig hat die SVIN in all den vergangenen Jahren über den Projektfortschritt im vereinsinternen Publikationsorgan „Newsletter“, berichtet. An einer Generalversammlung wurde das Projekt detailliert vorgestellt und stiess bei allen Mitgliedern auf grosse Resonanz und Unterstützung. Der Vorstand der SVIN wurde von seiner Abgeordneten auch in mehreren Treffen über die anstehenden Arbeiten und Entscheide informiert.

Dass nach dem positiven Projektverlauf die Projektidee über weitere 3 Jahre durch Finanzhilfen nach Gleichstellungsgesetz vom EBG unterstützt wird, freut die SVIN ausserordentlich. Die Unterstützung der SVIN ist auch für die zweite Tranche zugesagt. Die Organisationsform muss nach den Erfahrungen der letzten 3 Jahre überdacht und angepasst werden. Das Mandat der heutigen SVIN-Abgeordneten beschränkt sich wie schon im Bericht Dezember 2007 publiziert auf das ursprüngliche Projekt.



### **3.5.3 Stadtplanungsamt**

Das Projekt *Lares* wurde durch das Stadtplanungsamt als Trägerschaft begleitet und unterstützt. Durch die Mitarbeit der Leiterin der Fachstelle Gestaltung öffentlicher Raum konnte Fachwissen im Bereich Planung und Bauen im Ausschuss und im Projekt einfließen.

Aus den durchwegs positiven Erfahrungen der Pilotprojekte konnte das Stadtplanungsamt *Lares*-Fachfrauen in zukünftige übergeordnete Planungs- und Bauprojekte integrieren (z.B. in die Wettbewerbsjury Eigerplatz). Somit wurde ein Grundstein in der Stadt Bern durch die erste Projektphase *Lares* gelegt.

Für die nächsten Etappen (2009 – 2011) des Projektes erwartet das Stadtplanungsamt die Festigung von *Lares* in Planungs- und Bauprojekten und eine Unterstützung für die Erarbeitung von spezifischen Gender-Kriterien in öffentlichen Freiräumen.

### **3.5.4 Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern**

Das Projekt *Lares* wurde von der Fachstelle sowohl personell wie auch finanziell und fachlich unterstützt. Mit der Vertretung der Fachstellenleiterin im strategischen Ausschuss konnte Expertinnenwissen aus der Gleichstellungs- und Genderpolitik einfließen und das Projekt in Fachkreisen breit abgestützt und bekannt gemacht werden (z. B. internationaler Städtekongress „Equality in Towns“ 2008 in Zürich). Die Fachstelle war als Türöffnerin für verschiedene *Lares*-Projekte tätig (Breitenrainplatz, Bahnhofplatz St. Gallen), hat lokal Öffentlichkeitsarbeit gemacht und versucht, Synergien zwischen *Lares* und anderen Projekten zur Frauenförderung im Bereich Bau und Planung zu nutzen (Tochtertag 2007).

*Lares* hat dazu beigetragen, dass die Ende der neunziger Jahre von der Fachstelle initiierten Gleichstellungsinitiativen im Bereich Bau und Planung (Begleitgruppe Fachfrauen Masterplan, Fachfrauengruppe Umbau Bahnhofplatz Bern, Projekt Frau am Bau) über die Stadt hinaus weiterentwickelt werden konnten. *Lares* hat aber auch Anstoss zu neuen Initiativen auf kommunaler Ebene gegeben und wird deshalb weiterhin von der Fachstelle unterstützt: Neben dem ersten Pilotprojekt von *Lares* (Breitenrainplatz) und dem Gender-Gutachten für das von Roll-Areal sind die Massnahmen im Bereich Bau und Planung, die in den „Aktionsplan Gleichstellung 2009 – 2012“ der Stadt aufgenommen wurden (Beizug von Fachfrauen bei bedeutenden Planungsprojekten, Erarbeitung von Gender-Kriterien für die Stadtplanung). *Lares*-Fachfrauen werden auch als Expertinnen beim Bau der neuen Sportanlage Weissenstein mitarbeiten. Eine kürzlich eingetroffene Anfrage aus den Stadtbauten für eine weitere Sporthalle liegt vor.

Eine *Lares*-Fachfrau ist bereits neu in die Jury beim Wettbewerb Eigerplatz gewählt worden.

Als künftige Mitträgerin des Projekts in der zweiten Phase (2009 – 2011) erwartet die Fachstelle auch weiterhin einen konkreten Nutzen von *Lares* für die Gender-Projekte im Planungs- und Bauwesen der Stadt.

## 3.6 Öffentlichkeitswirkung

### 3.6.1 Pressespiegel

Sämtliche in Radio, Zeitungen, Fach- und Verbandszeitschriften erschienenen Artikel zu *Lares* sind auf der *Lares*-Website unter [www.lares.ch/projekt-Lares/pressespiegel.html](http://www.lares.ch/projekt-Lares/pressespiegel.html) aufgelistet und verlinkt. Nachfolgend die aktuelle Liste (Stand 3.6.09):

#### Radio

- Neuer Bahnhofplatz in St. Gallen. Regionaljournal Ostschweiz, 18. Oktober 08
- Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung. Regionaljournal Zentralschweiz, 22. September 2008
- Frauen bauen anders. Echo der Zeit, 4. April 2008

#### Zeitungen

- Frauensache Bahnhofplatz. St. Galler Tagblatt, 21. April 2009
- "Laternen" für den Bahnhofplatz. Tagblatt.ch, 21. April 2009
- Gläserner Kubus gewinnt Projektwettbewerb. Ostnews.ch, 21. April 2009
- Bahnhofplatz: Gläserner Kubus gewinnt Projektwettbewerb. Thurgauerzeitung.ch, 21. April 2009
- Gläserner Kubus für den St. Galler Bahnhofplatz. Baublatt.ch, 21. April 2009
- Gläserner Kubus am Bahnhof St. Gallen. Toponline.ch, 21. April 2009
- Gläserner Kubus für den Bahnhofplatz. Tagblatt.ch, 21. April 2009
- Weltwoche 27/08
- Frauen in die Bauherrschaft. St. Galler Tagblatt, 18. Juni 2008
- Auf der Suche nach dem Platz. St. Galler Tagblatt, 17. Juni 2008
- Frauen in die Bauherrschaft! Coop-Zeitung, 10. Juni 2008
- Den Wickeltisch neu auch für Männer. Solothurner Zeitung, 13. Mai 2008
- Bauen aus Sicht der Frauen. Der Bund, 17. Januar 2008
- Frauen wollen Hand anlegen. Solothurner Tagblatt, 9. Juli 2007
- Frauen stellen Mehrwert dar. Solothurner Zeitung, 9. Juli 2007
- Frauen sollen vermehrt mitbauen. Der Bund, 15. Juli 2006
- Das Gleichstellungsprojekt «*Lares*» will den Frauenanteil innerhalb der Bauplanungsbranche erhöhen. Berner Zeitung, 15. Juli 2006

#### Fachzeitschriften und Magazine

- Frauen bringen Qualität. Wohnen 10/08
- Alltagsgerechte Planung als Qualitätskriterium. Inforum VLP-ASPAN 4/08
- Städte tauschen sich in Genderfragen aus. Kommunalmagazin Nr. 3 März 08, S. 2/3
- Die aktuelle Führung - Was hat Bauen mit Frauen zu tun? Der Gartenbau 4/2008, S. 5
- Breitenrainplatz, Bern: Frauen pflanzen mit. Tec21 5/2008, S. 7
- Fachfrauen in Gruppen. Hochparterre - Zeitschrift für Architektur und Design, Nummer 11, November 2006, S. 7/8
- *Lares* - Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung. Collage, Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau, 4/06, S. 6
- Bau und Planung: Frauen setzen Zeichen. Tec21 31-32/2006, S. 25

### Vereinsbulletins und Verbandszeitschriften

- Gender in Planung und Bau. Collage 5/08
- Alltagsgerechte Planung als Qualitätskriterium. SVIN NEWS Nr. 35
- P,A,F.-Bulletin zu *Lares*. Mai 2008
- *Lares* am Breitenrainplatz - Frauen in der Wettbewerbsjury. SVIN NEWS Nr. 33
- *Lares* am Breitenrainplatz - Frauenvertretung in der Wettbewerbsjury. BSLA Journal 1/08
- «Wer hohe Türme bauen will muss lange beim Fundament verweilen.» P,A,F.- Bulletin November 06
- *Lares* – Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung. P,A,F.- Bulletin Juli 06

Die erste wissenschaftliche Publikation erscheint in der Reihe „Beiträge zur Planungs- und Architektursoziologie, Bd. 6, Verlag Peter Lang GmbH“ und hat den zweiten Piloten zum Thema: „Gender macht Schule – der Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Olten“<sup>2</sup>.

### 3.6.2 Website [www.lares.ch](http://www.lares.ch)



Abbildung 4: Anzahl Zugriffe

Abbildung 4 zeigt die Anzahl Zugriffe auf die Website [www.lares.ch](http://www.lares.ch) vom Aufschalten der Website im Januar 07 bis Ende Februar 09.

Es ist der steile Anstieg der Zugriffszahlen am Anfang deutlich ersichtlich. Auf diesen Zeitpunkt fallen einerseits die Werbeaktionen von Lares zum Aufschalten der Website, andererseits aber auch die ersten Ausschreibungen für Lares-Mandate. Weitere Peaks traten im Januar 08 (Abschluss Pilotprojekt Wettbewerb Breitenrainplatz mit einigen Massnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. zwei Führungen), im Juni 08 (Artikel zu Lares in der Coop-Zeitung) und Oktober 08 (Radiobeitrag zu Projekt Bahnhofplatz St. Gallen, Vorbereitung Bau-Vernetzungstreffen). Die Zugriffe auf die Lares-Website nahmen über die gesamte Dauer kontinuierlich zu.

<sup>2</sup> Autorinnen: Lares-Fachfrauengruppe FHNW mit einem Kommentar des Pilotgebers.

## 4 Zusammenarbeit mit Organisationen

### 4.1 Netzwerk Lares

Das Netzwerk von Lares besteht aus Frauenorganisationen, Branchenorganisationen, Fachhochschulen und ETHs im Bereich Bau- und Planung, Gleichstellungsbeauftragte, private und öffentliche Bau- und Planungsträgerschaften, Bau- und Planungsbüros etc. Im Begleitrat sind die wichtigsten Bereiche des Netzwerkes vertreten.

Die Zusammenarbeit gestaltete sich auf verschiedenen Ebenen:

1. Ausschreibungen und andere Informationen wurden über die Kanäle des Netzwerkes weiterverteilt. Geschätzt können über das Netzwerk von Lares mehrere tausend Fachfrauen aus Bau, Planung und Landschaft erreicht werden.
2. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachfrauen Umwelt FFU, Fachgruppe Ingenieurinnen und Architektinnen (fia), Kommission Frau und SIA, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Berner Fachhochschule, svin, PAF traf sich 2008 zur Diskussion der Fortsetzung von Lares. Daraus resultierte die erste, abgelehnte Gesuchseingabe. Die Arbeitsgruppe löst sich in der Folge auf. Die FFU und die Kommission frau + sia wurden für die Trägerschaft der Fortsetzung angefragt.
3. Lares organisierte zusammen mit mehreren Frauenorganisationen und zwei Fachhochschulen das dritte Bau-Vernetzungstreffen in Bern.
4. Die Zusammenarbeit mit dem Begleitrat fand anlässlich der Begleitratsitzungen statt.
5. Lares ist international vernetzt. Lares ist als einzige Schweizer Organisation vertreten im Forum Gender\_archland, welches im deutschsprachigen Europa das Netzwerk für Gender in Bau und Planung darstellt.
6. Lares wurde vom Zentrum Frau in Beruf und Technik der Stadt Castrop-Rauxel angefragt, im Rahmen eines Workshops den Transfer des Projektes Lares auf deutsche Verhältnisse zu diskutieren. Diese Veranstaltung findet am 9. Oktober 09 in Deutschland statt.

### 4.2 Fachhochschulen

Anlässlich der Projektskizze für ein Weiterbildungsangebot fanden mehrere Kontakte zu den Fachhochschulen im Bereich Bau und Planung statt. Einerseits wurde mit den Gleichstellungsbeauftragten Kontakte gepflegt, andererseits fanden Gespräche mit den Abteilungen selbst statt. Folgende Fachhochschulen konnten für eine mögliche Kooperation CAS Gender mit *Lares* gewonnen werden:

Fachhochschule Luzern, Technik & Architektur, Isabelle Kalt Scholl, Programmleiterin Weiterbildung und Ausschussmitglied <i>Lares</i>
Hochschule für Technik Rapperswil, Thomas Matta, Abteilungsvorstand Raumplanung
Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau, Peter Schürch, Professor für Bauma-

nagement, Mitglied Kooperationsrat EN Bau
---

Fachhochschule Nordwestschweiz, Bruno Späni, Direktor Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
--

Das Beratungsorgan Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern an den schweizerischen Fachhochschulen konnte die Projektskizze CAS Gender von Lares aus formalen Gründen nicht zur Ausarbeitung empfehlen. Die Idee wird nun konzentriert auf eine Fachhochschule realisiert.

## 5 Auflagen

### 1. Schlussberichte und Rechnungsabschluss mit Budgetierung jeweils auf Ende Jahr.

Jeweils auf Ende Jahr wurde ein Bericht verfasst und dem EBG zur Genehmigung vorgelegt. Aufgrund der Komplexität des Projektes wurde jeweils auch Mitte Jahr einen Zwischen- oder Phasenabschluss getätigt, manchmal mit einem informellen Zwischenbericht an das EBG.

### 2. Verkauf der Dienstleistungen von *Lares* zu einem angemessenen Preis.

Für die Leistungen der Lares-Fachfrauengruppen konnten für alle Pilotprojekte Abgeltungen ausgehandelt werden, insgesamt Fr. 91'215.- (siehe Schlussabrechnung 09). Die Abgeltungen zielten darauf ab, die Leistungen der Fachfrauen vor Ort möglichst zu decken. Wie die Erfahrung zeigte, deckten die Abgeltungen die Arbeiten der Frauen noch ungenügend ab. Öffentlichkeitsarbeit, Qualifikation und Führung der Fachfrauen, Akquisition und Administration waren nicht über die Abgeltungen gedeckt. In Anbetracht, dass Lares in erster Priorität Gleichstellung bezweckt, sind die erhaltenen Abgeltungen u. E. ein angemessener Preis.

### 3. Ausweitung in die Romandie ist bereits parallel zur Durchführung des vorliegenden Projektes zu prüfen

Kontakte mit der Romandie zur Abklärung der Ausweitung von Lares in die Romandie fanden auf mehreren Ebenen statt. Einerseits meldeten sich einzelne Fachfrauen spontan bei der Geschäftsstelle von Lares und bekundeten ihr Interesse zur Mitarbeit oder schlugen sogar Projekte vor (vgl. Tabelle 5). Andererseits wurde seitens von Lares aktiv in die Romandie kommuniziert, dies sowohl mit einzelnen Personen und Organisationen als auch über Medien (vgl. Tabellen 5 & 6). Lares setzte sich zum Ziel einen der ursprünglich geplanten 4 Pilote in einer zweisprachigen Region durchzuführen und akquirierte entsprechend. Aus verschiedenen Gründen kam keine Zusammenarbeit zustande. Weitere Massnahmen (insbesondere Übersetzungen, persönliche Kontaktnahmen, Projektvorstellungen etc.) überstiegen die vorhandenen Ressourcen bei weitem. Die positiven Rückmeldungen aus der Romandie ermunterten den Ausschuss jedoch einen Transfer in die Romandie ins Auge zu fassen. Fehlende Mittel verhinderten dabei eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit in der Romandie (z.B. Übersetzung von Projektunterlagen ins Französische). Der Ausschuss von Lares entschied daher die fehlenden Ressourcen mit einem Projektgesuch zur Finanzierung des Transfers zu

beschaffen. Aufgrund eines klärenden Gesprächs mit den Verantwortlichen der Finanzhilfen beschloss der Ausschuss von *Lares*, die Idee der „antenne romande“ aufzugeben und das Gesuch in ein Startprojekt für die Romandie umzuwandeln. Die Gesuchseingabe erfolgte gleichzeitig mit dem Fortsetzungsgesuch, jedoch als optionale Variante.

Das Eidg. Departement des Innern hat darauf verzichtet die Option „Anstoss Lares Romandie“ zu unterstützen. Eine entsprechende Anfrage für den Aufbau von Lares Romandie kam Ende Juni 09 von „femme et sia“. Die Anfrage wurde an die Kommission zurückgegeben, mit dem Hinweis, dass sie eine eigene Gesuchseingabe formulieren müssten. Die Projektleitung von Lares ist nach wie vor bereit ihre Erfahrungen im Rahmen von wenigen Sitzungen einer initiativen Trägerschaft aus der Romandie, wie es femme et sia darstellt, zur Verfügung zu stellen.

<b>Kontakte zu einzelnen Fachfrauen</b>	
Brigitte Berthouzo, Collaboratrice scientifique, Direction du Département des finances et du logement, Ville de Genève	Zusammenarbeit als Pilotgeberin und für Genderkurse
Poffet Christine, école d'ingénieurs et d'architectes de fribourg, assistente filière architecture, Fribourg	Gleichstellungsbeauftragte
Christine Gaillard, Neuchâtel	Interesse an Pilotprojekten in Neuenburg
Heidy Rey, SBB PAF-Mitglied	Interesse an Pilotprojekt in der Romandie
Anne duPasquier, ARE	Fachfrau aus der Romandie als Autorin für Gender in Bau und Planung
<b>Netzwerk nationale Organisationen</b>	
Bundesamt für Raumentwicklung	A. Rumley, Direktor, Beirat <i>Lares</i>
Bundesamt für Wohnen	Ernst Hauri, Vizedirektor, Beirat <i>Lares</i>
Bundesamt für Strassen	Heidi Meyer, Beirätin <i>Lares</i>
Karl Steiner AG, Lausanne	Markus Burren, CEO, Beirat <i>Lares</i>
svin – Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen	Trägerschaft Projekt <i>Lares</i>
P, A, F. Planung, Architektur, Frauen.	Trägerschaft Projekt <i>Lares</i>
Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten	Stefanie Brander, Vorsitzende und Ausschussmitglied <i>Lares</i>
FFU Fachfrauen Umwelt	Mitglied Arbeitsgruppe Aufbau Nachfolgeorganisation
Kommission Frau und SIA	Mitglied Arbeitsgruppe Aufbau Nachfolgeorganisation
Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN	Lukas Bühlmann, Geschäftsführer, Mitglied Arbeitsgruppe Aufbau Nachfolgeorganisation
Schweizerische Vereinigung der Verkehrsplanerinnen und -planer	Daniel Schobi, Geschäftsführer, Ulrike Huwer, Mitglied Arbeitsgruppe Aufbau Nachfolgeorganisation

*Tabelle 5: Vernetzung zu Fachfrauen aus der Romandie und zu Organisationen, welche auch in der Romandie vertreten sind.*

<b>Aktivitäten betreffend Pilotprojekte in der Romandie</b>	
Bahnhofplatz Biel/Bienne betreffend Pilotprojekt 2006: François Kuonen (Stadtplaner Biel)	Vorgeschlagenes Projekt Bahnhofplatz war schon zu weit fortgeschritten, um einzusteigen.
Pilotprojekt Post betreffend Postverteilzentren betreffend Romandie 2006-2007	Pilotprojekt Rückbau Briefzentren kam nicht zustande (auch in der Deutschschweiz) – andere Pilotprojekte möglich, jedoch aufgrund der fehlenden Mittel im Augenblick nicht weiterverfolgt.
Infrastruktur SBB, 2007-2008	GL Infrastruktur entschied sich in Zürich mit einem Pilotprojekt Zugang zur Bahn zu starten. Vorschlag an Projektleiterin wurde 2008 eingereicht. Aufgrund der fehlenden Mittel wird im Augenblick nicht nachgefragt.
Wohnsiedlung, Karl Steiner AG, 2008	Angebot zur Zusammenarbeit in einer Wohnsiedlung in Lausanne. Wurde wegen fehlenden Mittel für französische Unterlagen nicht weiter verfolgt.
<b>Öffentlichkeitsarbeit in der Romandie</b>	
Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsauftragten	An Sitzungen wurde von Stefanie Brander mehrere Male über den Verlauf des Projektes <i>Lares</i> informiert.
Inforaum VLP-ASPAN 4/08	<i>Lares</i> -Artikel zu „Alltagsgerechte Planung als Qualitätskriterium“ erschien ebenfalls auf Französisch.
Aspects genre. dans la planification et la construction. Collage 5/08	Mehrere Artikel in Französisch

Tabelle 6: Von *Lares* durchgeführte Aktivitäten zur Vorbereitung des Transfers in die Romandie

## 6 Projektverlauf

### 6.1 Vorteile und Stärken

Die Evaluation zeigte, dass sich eine Bauherrschaft gegenüber PlanerInnen / ArchitektInnen-Teams durchaus vehement für ihre Anliegen einsetzen muss. Es ist nicht selbstverständlich, dass die nach der Jurierung von der Bauträgerschaft vorgebrachten Anliegen (*Lares*-Anliegen sind ein Teil davon) bei der weiteren Planung berücksichtigt werden. Die Auseinandersetzung mit einseitig designorientierten PlanerInnen wird als fehlende Sensibilisierung bis gar als Kampf bezeichnet. Das Projekt *Lares* unterstützt die Bauträgerschaften mit einer klaren transparenten Kriterienliste in der Argumentation und Legitimation bei Bauvorhaben, die öffentlichen Charakter haben. Da Öffentlichkeitsarbeit fester

Projektbestandteil von *Lares* ist, findet von Beginn weg proaktiv eine Vorbereitung auf die Auseinandersetzungen um die Berechtigung und den Stellenwert der Anliegen statt. Die in der Evaluation interviewten Personen gaben dem Projekt durchwegs gute Noten. Sie beurteilten die Projektorganisation als professionell und effizient. Die *Lares*-Frauen werden als Bau-Fachfrauen wahrgenommen, die ihre Anliegen in der Sprache der Baubranche einbringen und die mit den Abläufen und Prozessen vertraut sind. Mehrere Interviewpartner geben an, dass *Lares* eigentlich eine „Selbstverständliche“ Perspektive vertritt, die in jedem Projekt routinemässig bereits integriert sein sollte (Aspekte von Sicherheit, NutzerInnenfreundlichkeit, Funktionalität). In der aktuellen Baudebatte gehen diese Aspekte jedoch oft in pointiert vorgebrachten Design- oder technischen, wirtschaftlichen Ansprüchen unter. Durch *Lares* werden diese nutzerInnenorientierten Ansprüche von dritter Seite anwaltschaftlich neben andere Ansprüche gestellt. Grosses Plus von *Lares* ist das von allem Anfang an transparente Vorgehen bezüglich der Kriterien, an denen sich das konkrete Bauvorhaben messen lassen sollte. Die Kriterienliste, die für die Bauträgerschaft einsichtig ist, unterstützt sie in der Argumentation. Als weitere Stärke zeigt sich aufgrund der Evaluation, dass aus Sicht der befragten Personen durchaus mehrere Zeitpunkte im Verlauf eines Bauvorhabens für den Einsatz von *Lares*-Frauen geeignet sind.

## **6.2 Verbesserungen für die Idee *Lares***

Aufgrund der Evaluation sind projektbezogen kaum Verbesserungen ableitbar. Für Irritationen sorgte der Namen *Gender*, da die *Lares*-Frauen weit mehr Perspektiven einnehmen als die Genderperspektive. Der nun im Zusammenhang mit dem Leitfaden eingeführte Begriff „gender- und alltagsgerechtes Bauen“ wird der effektiv erbrachten Leistung besser gerecht.

In fast allen Interviews wurde die Haltung, die fehlende Sensibilisierung von PlanerInnen und ArchitektInnenteams für die NutzerInnenperspektive angesprochen. Aufgrund dieser Ergebnisse drängt sich weniger eine Verbesserung des Projektes *Lares* auf, als die Schaffung weiterer Projekte, welche die Integration des *Lares*-Wissen in die Ausbildung sicherstellen.

## **6.3 Lessons learned der Projektleitung für die Fortsetzung von *Lares***

Gelernte Lektionen ergeben sich seitens der Projektleitung für Projekte, welche mit Finanzhilfen nach Gleichstellungsgesetz unterstützt werden, in zwei wesentlichen Punkten:

1. Finanzielle Verantwortung und strategische Steuerung
2. Projektorganisation

### **6.3.1 Finanzierung und Risikoverteilung**

Mit Blick auf die Einnahmeseite des Projektes wurden an der Ausschusssitzung vom Mai 09 die Finanzierung des Projektes *Lares* aufgrund der aus der Abrechnung 08 vorliegenden Zahlen diskutiert.



Abbildung 7 zeigt, wer wie viel an die Einkommensseite von *Lares* beisteuerte. Dabei wurde ersichtlich, dass Finanzhilfen das Projekt zu 67% trugen. Die restlichen 33% wurden vor allem mittels Eigenleistungen der Geschäftsstelle und der Arbeitsleistungen der städtischen Institutionen eingebracht. Die Abgeltungen der Pilotgeber figurieren an vierter Stelle.

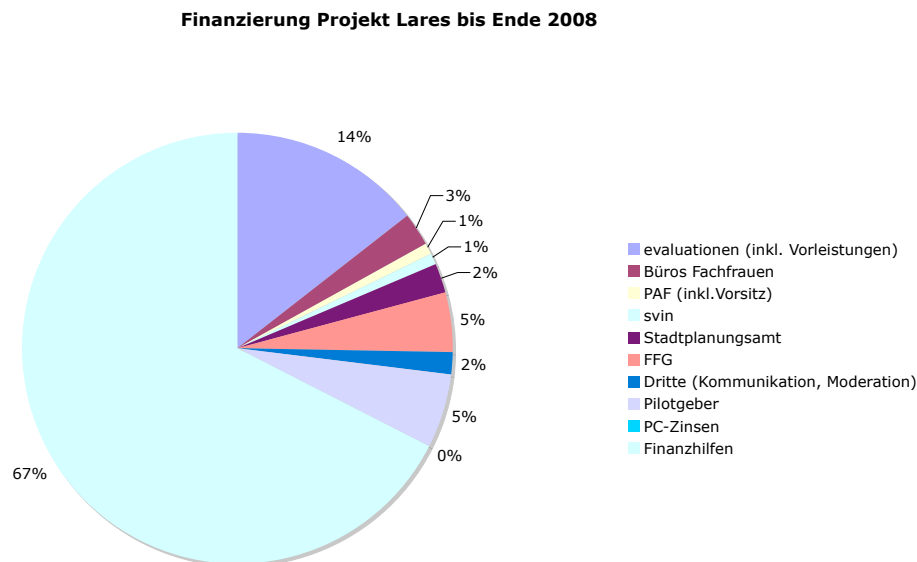


Abbildung 7: Wer finanzierte wie viel an das Projekt *Lares* (Stand Ende Dezember 08)

Zusatzleistungen, welche nicht in der Projektskizze vorgesehen waren und nicht durch Auftragsgelder oder weitere Abgeltungen aufgefangen werden konnten, wurden in erster Linie von der Geschäftsstelle finanziert. Das Finanzierungsrisiko lag bei der Projektleitung, die Entscheidungskompetenz jedoch beim Ausschuss von *Lares*. Sämtliche Entscheide, welche nicht budgetiert waren oder über diese hinausgingen, bergten das Risiko einer finanziellen Überlastung der Geschäftsstelle des Projektes in sich. Das liegt einerseits an der Koppelung, dass die Eigenleistungen an den Verbrauch der Finanzhilfen gebunden sind und andererseits daran, dass die Trägerschaft, keine eigenen finanziellen Mittel zur Defizitgarantie zur Verfügung hatte.

Die Projektleitung, welche mit ihrem eigenen Betrieb die Geschäftsstelle führt, zieht folgende Schlüsse aus dem bisherigen Projektgeschehen und schlägt dabei Verbesserungen für ähnlich strukturierte Projekte vor:

- Im Ausschuss hat mindestens eine Frau Einsitz zu nehmen, welche ebensoviel Erfahrung und Wissen in Unternehmensführung und Organisationsberatung mitbringt, wie die ihr operativ unterstellte Projektleitung.
- Finanzierung bedeutet Risiko. Da wo das Risiko ist, muss auch die Verantwortung sein. Das Hauptrisiko wird projektintern von der Geschäftsstelle getragen, welche keine Entscheidungskompetenz hat. Das AVK (Aufgaben-Verantwortung-Kompetenzen)

ist dringend zu revidieren: z.B. ist zu prüfen, ob der Projektleitung ein Vetorecht eingeräumt werden soll. Nach heutigem Modell hat die Trägerschaft das Sagen und sollte entsprechend auch die Defizitgarantie bereitstellen.

- Alle Geschäfte, welche operative und damit finanzielle Folgen nach sich ziehen, sind zwingend über die Geschäftsstelle abzuwickeln. Eine eindeutige, personelle Trennung von strategischer Ebene und operationellen Geschäften kann hier weitere Hilfestellung bieten.
- Verknüpfungen des Projektes *Lares* mit anderen „Projekten“ gehen in erster Linie zu Lasten des Büros der Geschäftsstelle, wenn im Gesuch dafür keine Finanzierung vorgesehen ist/war. Daher sind auch hier klare Trennungen der Aktivitäten des Projektes *Lares* von ähnlichen Geschäften der Trägerschaftsorganisationen von Vorteil.

### **6.3.2 Empfehlungen für Projektorganisation**

Das Projektteam von *Lares* hat aus den Anfangskonflikten, welche aus den ungeklärten AVK's, entstanden sind, gelernt. Das Fortsetzungsprojekt von *Lares* verfügt nun über eine strategische Ebene mit Zielverantwortung (Ausschuss). Die AVK's sind von Anfang an definiert. Die Mitglieder des Ausschusses werden nicht mehr ins operationelle Geschäft hineingezogen. Der Ausschuss führt zielorientiert.

Der Ausschuss wird durch eine Vorsitzende geführt, so dass der Projektleitung „eine“ Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Der Ausschuss bereinigt nun die Interessen zu einer Zielsetzung, bevor das Geschäft operativ ausgeführt wird.

Die Projektleitung führt wie gehabt die operationellen Geschäfte und wird über die Zielerfüllung gesteuert und kontrolliert.

Zu überdenken wäre noch, vor allem im Hinblick auf die finanzielle Risikoverteilung, welche dem System der Eigenleistungen eigen ist, ob der Projektleitung ein Vetorecht im Fortsetzungsprojekt eingeräumt werden soll. Alternative dazu wäre eine Defizitgarantie seitens der Trägerschaft für Leistungen, die nicht in der Gesuchseingabe vorgesehen sind.

Bern, 31. Juli 09

Für den Schlussbericht:

Kathrin Peter,  
Projektleiterin *Lares*

Nathalie Herren,  
Vorsitzende Ausschuss *Lares*